Wittener Tageblatt

verbunden mit dem **Wittener Anzeiger.**

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰. Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7mal in der Woche). Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ

№ 117 Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Donnerstag, den 30. April 1903 Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Die Heiratsaussichten des deutschen Kronprinzen.

Vielen unserer Leser dürfte jene Art von Leuten bekannt geworden sein, die, weit davon entfernt, berufsmäßig Heiraten zu vermitteln, den fieberhaften Drang haben, die ganze Welt mit den rosigen Banden Hymens zu umschlingen, deutscher und profaischer ausgedrückt; jedes junge Mädchen unter die Haube, jed. unverheirateten Mann unter den Pantoffel zu bringen. Von früh, bis abends beschäftigen sie sich im Geiste damit, die Menschen zu „passenden" Paaren zusammenzubinden, und haben sie ihre nächste Umgebung, ihre Verwandten u. Bekannte auf diese Weise durch zwei dividiert, so beschäftigen sie sich mit den weiteren Kreisen der Menschheit, vorzugsweise gern mit fürstlichen Persönlichkeiten. Heiratsfähige Prinzen, namentlich Thronfolger, und Prinzessinnen werden von diesen Mariagesüchtigen sehr gesucht und in den mannigfaltigsten Kombinationen und Permutationen vereinigt. Gelegentlich findet diese einer völlig idealen Freude am Verheiraten entspringende Tätigkeit der Phantasie auch wohl einen Kanal, der in die Tagespresse mündet, und dann haben die Hofämter und die Offiziösen aus Leibeskräften zu dementieren.

So war es jüngst mit dem deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm der Fall. Für den Thronerben des deutschen Reiches halten die Mariagesportsmänner schon seit einiger Zeit Musterung auf dem standesgemäßen Heiratsmarkt ab, und zwar wird diese Beschäftigung nicht nur in Deutschland selbst, sondern auch außerhalb der Grenzen eifrig betrieben. Einen Beleg hierfür geben wir mit dem heutigen Bilde auf Seite 1, das wir in der Hauptsache einem holländischen Journal entnommen haben. Hier erscheint das Bild des Kronprinzen umgeben von den Portraits der fürstlichen jungen Damen, die bei einer Brautschau vermutlicherweise in Frage kommen könnten. Erst vor kurzem wurde Prinzessin Alexandra von Cumberland als die Auserwählte bezeichnet. Die Dementierung dieses Gerüchtes ist bald hinterher erfolgt, doch die anregende Beschäftigung mit der Frage: „Wen wird er heiraten?" dürfte fortdauern.

Ein Blick hinter die Kulissen.

Die Wahlstrategie der Sozialdemokratie.

Nationalliberale Blätter veröffentlichen ein Schreiben, das von einer sozialdemokratischen Zentralstelle an die Ortswahlkomitees im deutschen Reiche gerichtet worden ist, ein Schreiben, welches das ABC der sozialdemokratischen Wahlstrategie genannt werden kann und neben seinem von rechtswegen bitter-ernsten Inhalt höchst amüsant ist. Wir geben den Wortlaut des Rundschreibens nachfolgend wieder:

Vertraulich! Berlin, den 1. April 1903.

Mit Bezugnahme auf frühere Anweisungen erachten wir Ihre Vorbereitung zur Reichstagswahl in allen Stücken für vollkommen beendet. Namentlich dürften Sie für eine möglichst große Zahl von Rednern in Ihrem Wahlkreise Sorge getragen haben. Bei der überaus großen Wichtigkeit dieses Teiles Ihrer Tätigkeit kommen wir nochmals auf einige Punkte zurück, die nie außer acht gelassen werden dürfen und deren Ausbau sofort nach jeder Wahl neu in Angriff zu nehmen ist.

Sie haben dauernd im Kreise der Genossen Umschau zu halten nach Leuten, die geneigt sind, in Versammlungen als Redner aufzutreten. Dieses Talent ist in geschlossenen Kreisen in jeder Weise wachzurufen und weiter zu pflegen. Eine solche Mühe ist allerdings gänzlich verloren bei solchen, bei denen man es von vornherein anmerkt, daß sie sich zu sehr an das Sachliche halten. Unter allen Umständen ist ein gewisses Temperament notwendig (das sich übrigens leicht künstlich zulegen läßt) und die Freude an deutlicher (!!) Ausdrucksweise. Sie dürfen auch nicht die Herren auslassen, die, ohne Redner zu sein, mit einem besonders kräftigen Organ ausgestattet sind, was in den Versammlungen für uns oder gegen die Gegner auszunutzen ist. Auch hier macht Uebung den Meister und es ist namentlich dahin zu wirken, daß der Chor auch an den richtigen Stellen und auf unmerkbares Zeichen einfällt.

Was die gegnerischen Versammlungen anbetrifft, so müßten sie von uns zur Wahlzeit alle besucht werden. Es ist nicht genug, daß wir selbst zusammenkommen, sondern wir müssen auch jede Bourgeois-Wählerversammlung nach Möglichkeit zu der unsern gestalten. So fügen wir den anderen Parteien doppelten Schaden zu, denn sie machen die Aufwendungen und wir haben den Nutzen.

Beidem Besuch solcher Versammlungen dürfen sich die Genossen also nicht daran stören, daß die Zusammenkunft ausdrücklich als eine Versammlung der betreffenden Partei angemeldet ist, und daß nur Freunde dieser Partei eingeladen worden sind. Das braucht uns nicht zu stören und zwar umsoweniger, als man nur höchst selten den Versuch macht, uns von vornherein auszusperren.

Haben wir eine Versammlung aufs Korn genommen, um sie zu sprengen, so muß die Kolonne in angemessener Stärke antreten. Unsere Freunde sind im ganzen Saal zu verteilen und sie sollen gleich durch ihr ganzes Auftreten verraten, daß es ihnen blutiger Ernst ist und sie in Erzielung des höheren Zweckes vor keinem Mittel zurückschrecken würden. Bei solchen Gelegenheiten kommt es darauf an, die Bourgeois in einen heilsamen Schrecken zu versetzen, ihnen auch einige Angst vor der persönlichen Sicherheit einzuflößen. Jedenfalls ist aber durch geeignete Mittel Sorge dafür zu tragen, daß wir mit guten oder schlechten Gründen die Verantwortung für die Sprengung der Versammlung von uns abwälzen können.

Will man eine gegnerische Versammlung nicht sprengen, sondern nur in loyaler Weise stören oder ausnutzen, so sind dabei folgende Punkte in Betracht zu nehmen: Die Verteilung im Saale muß mit Umsicht geschehen: die kundigen, bewährten Genossen nehmen an vorderen Tischen Platz. Der Chor bleibt am besten in einer festen Masse im Hintergrund, wo er der Aufsicht des Vorsitzenden und dem Auge der Polizei entzogen ist.

Das alte, aber zu bekannte Mittel, die Bildung eines Bureaus zu fordern, empfehlen wir nicht mehr; die Genossen werden dabei zu früh als solche erkannt und mit ihrem Begehren abgewiesen. Dagegen ist es ein neues gutes Vorspiel, sofort das Wort zur Geschäftsordnung zu verlangen, um sich zu erkundigen, ob und in welcher Ausdehnung freie Diskussion stattfinden werde. Diese Anfrage hat auch den großen Vorteil, daß sie sofort erkennen läßt, weß Geistes Kind der betreffende Vorsitzende ist.

Ist er schneidig und macht darauf aufmerksam, daß ungeladene Gäste sich jeder vorlauten Frage zu enthalten hätten, wenn ihnen nicht der Hinweis auf das Hausrecht den Spaß verderben solle — sagt er, daß er sich selbst Zeit und Gelegenheit vorbehalte, über diese Dinge auch ungefragt Mitteilung zu machen, fordert er sogar unsern Genossen auf, den Saal zu verlassen, so markiert dieser die gekränkte Unschuld und fügt sich des höheren Zweckes wegen, oder die Gesamtheit unserer Genossen setzt nun mit voller Wucht wieder ein, entweder um sich die Diskussion schon vorher zu ertrotzen oder um wenigstens eine Stimmung zu präparieren, die von dem Inhalt der Reden ablenkt und den anwesenden Vertretern der Ausbeuter-Klasse den allgemeinen „Kladderadatsch" nahe vor Augen rückt. In der Wahl der Mittel kann nur der erfahrene Genosse die richtige Wahl treffen, und deshalb müssen diesen alle im Auge behalten.

Zeigt sich der Vorsitzende der Versammlung als schwach, so kann es schon bei der Geschäftsordnungsdebatte nichts schaden, wenn er gebührend verhöhnt

Die Heiratsaussichten des deutschen Kronprinzen.



1. Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen. 2. Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg, jüngste Tochter des Herzogs von Sachsen-Koburg, 18 Jahre alt. 3. Prinzessin Hildegard von Bayern, Tochter des Prinzen Ludwig, 22 Jahre alt. 4. Prinzessin Annunciata von Bayern. 5. Prinzessin Margarete von Connaught, Tochter des Herzogs von Connaught, 21 Jahre alt. 6. Prinzessin Patricia von Connaught, Tochter des Herzogs von Connaught. 17 Jahre alt. 7. Prinzessin Alexander von Cumberland, Tochter des Herzogs von Cumberland, 21 Jahre alt. 8. Prinzessin Thyra von Dänemark, 28 Jahre alt. 9. Infantin Maria Theresia, Schwester Alfons XIII. von Spanien, 20 Jahre alt. 10. Prinzessin Ena von Battenberg, Tochter des Prinzen Heinrich von Battenberg, 16 Jahre alt. 11. Prinzessin Alice von Albany, Enkelin der Königin von England, 20 Jahre alt.

Beduinenblut.

Erzählung aus dem heiligen Lande von **Richard Schott.**

23) (Nachdruck verboten.)

Auf seiner Brust prangte das eiserne Kreuz und mehrere Kriegsauszeichnungen, und in dem roten, bartlosen Gesicht, über das der Schweiß in dicken Perlen niederrollte, spiegelte sich die höchste Aufregung wieder.

Unverwandt blickte der Mann, in dem wohl längst unser Herr Hegeler erkannt worden ist, nach Westen hin die Landstraße entlang, soweit sich diese bei der mit glühender Hitze erfüllten Luft verfolgen ließ.

Herr Hegeler hatte allerdings allen Grund, aufgeregt zu sein; denn die von ihm Erwarteten waren niemand anderes, als das deutsche Kaiserpaar, das binnen kurzem von Jaffa her eingetroffen sein mußte, um zunächst in das Zeltlager zu reiten, das man in der Nähe des deutschen Konsulats, in einem Olivengarten, etwa eine Viertelstunde vor den Toren von Jerusalem, für die hohen Gäste vorbereitet hatte.

Der feierliche Einzug in die heilige Stadt war erst auf den Nachmittag festgesetzt, aber die deutschen Kolonisten wollten es sich nicht nehmen lassen, ihrem Herrscherpaare schon am Morgen ihr jubelndes Hurra zuzurufen.

Auf einstimmigen Beschluß hatte man Herrn Hegeler zum Festredner gewählt, und mit Begeisterung hatte dieser das ehrenvolle, aber auch schwierige Amt übernommen.

Jetzt erwartete er auf seinem neugewonnenen „Liesel", das sein Johannes ihm von der Fahrt in das Ostjordanland mitgebracht hatte mit dem Taschentuche in der Hand, um den einige Minuten weit hinter ihm versammelten Landsleuten das Zeichen zu geben, sobald der kaiserliche Zug in Sicht sein würde.

Man hatte die Ankunft um die elfte Stunde erwartet. Aber es war kaum zehn vorüber, als Hegeler, aus Leibeskräften mit dem Tuche winkend, zu den Harrenden zurücksprengte und nach Atem ringend rief: „Nicht euch, nicht euch! Sie kommen in vollem Galopp! Man sieht nur Staub, — sie müssen aber gleich hier sein!"

So sorgsam auch alles vorher durchdacht und besprochen war, jetzt, in der nahen Erwartung des großen Augenblicks, verloren doch die meisten den Kopf. Alle rannten durcheinander, so daß Herr Hegeler die größte Mühe hatte, einigermaßen „Tritt in die Kolonne" zu bringen. Aber der militärische Geist in ihm war in diesem Augenblicke der Gefahr mit solcher Lebendigkeit wieder erwacht, daß seinen sonst so friedliebenden Lippen Kraftausdrücke entschwebten, wie man sie in dem stillen Nephaim nur selten zu hören bekommt.

„Kerls, habt ihr denn gar keine Disziplin mehr im Leibe", wetterte er. „Willst Du wohl den dicken Bauch einziehen, Kräutle! Zurück mit der langen Nase, Zipferle! Der dritte Mann vom linken Flügel den Hut aus dem Genick! So, nun paßt auf! Sowie ich den Zylinderhut schwenke, schreit ihr los!"

Aber er kam nicht dazu, seinen Zylinderhut abzunehmen; denn im nächsten Augenblick schwirrten schon hundertstimmig die Hurras durch die Luft, und Herr Weber hatte sich sogar noch ein besonderes Vergnügen geleistet und die bei ihm stehenden Gruppen dazu angestiftet, zu rufen: „Unser Kaiser und unsere Kaiserin sie leben hoch!"

Noch viel schneller, als erwartet worden war, hatte der kaiserliche Reiterzug die Höhe erreicht und war mit derselben Geschwindigkeit an den deutschen Landeskindern vorübergesaust.

„Das ging aber ein bischen schnell", meinte Herr Weber, „ich glaube, der Kaiser hat von uns gar nichts gemerkt."

„Nichts gemerkt?" entgegnete der dicke Herr Kräutle, „ob er's gemerkt hat! Grad ins Gesicht hat er mir gesagt, als wollte er sagen: „Nun, Kräutle, bist auch da bei der Bärenhitz!"

„Ja, mir hat die Kaiserin zugenickt", versicherte ein anderer.

„Und mir hat sie zugelächelt, so freundlich, daß ich's mein Lebtag nicht vergessen werde!"

„Ja, aber Herr Hegeler hätte doch besser aufpassen müssen", wandte Herr Zipferle ein, den die Anspielung auf seine lange Nase etwas gekränkt hatte. Er wurde aber überstimmt, und das Ende vom Liede war, daß alle in begeisterter Stimmung den Heimweg antraten, um sich für den eigentlichen Empfang vorzubereiten.

Am Nachmittag war alles rechtzeitig zur Stelle, und diesmal kamen nicht nur die Herren, sondern auch die Damen und die größeren Kinder; denn den deutschen Kolonisten war an bevorzugter Stelle, dicht vor dem Jaffatore, eine große Tribüne eingeräumt worden.

Die Herren im Frack und die Damen in ihren mehr oder weniger modernen Gesellschaftstoiletten — Frau Bärbel hatte ihr neues Kleid, taubengraue Seide mit rosa Blümchen, aus Stuttgart selbstverständlich durchgesetzt — bildeten einen eigenartigen Gegensatz zu der Trachtenbuntheit der sie rings umgebenden Bevölkerung.

Hier saß eine Reihe von Frauen, weiße Schleier über den bunten Untergewändern, andere kauerten, wie Sittige, neben einander am Rande eines Daches. Dort hockten glutäugige Beduinen, farbige Tücher malerisch um Kopf und Schulter geschlungen. Daneben eine Gruppe Juden mit knallblauen Kaftanen, pelzverbrämte Kappen auf den verschmitzten Köpfen, von deren Schläfen lange Lockenringel niederwallten. Weiterhin jüdische Frauen, an besonders schreienden Farben in ihren nach europäischem Schnitt gearbeiteten Kleidern erkennbar.

Auf der Straße, an den Mauern, hockten dunkelbraune Fellachen, die kupferfarbene Brust halb entblößt. Neidisch schauten sie zu den wohlhabenden Türken hinüber, die nebenan vor dem Kaffeehause in reichen Prunkgewändern saßen und trotz der allgemeinen Aufregung in Gemütsruhe ihr Nargileh genossen. Wohin man blickte, immer entdeckte man noch neue prächtige Erscheinungen, prächtig selbst in Lumpen.

Jetzt kamen Kawassen in goldgestickter Albanesenkleidung daher. Sie schafften Platz für den Oberst Samid Bey, der noch einmal nach dem Rechten sehen wollte und Anordnungen für die Absperrung traf. Als er die Tribüne der deutschen Kolonisten bemerkte, ritt er heran, winkte Abu Hassan und Fritz Weber freundlich zu und rief mit bedeutungsvollem Lächeln: „Es ist alles besorgt, ich denke, Sie werden zufrieden sein."

Auf der Tribüne rief diese Auszeichnung des hohen Offiziers nicht geringes Aufsehen hervor. Aber man hatte jetzt keine Zeit, über diese rätselhaften Worte weiter nachzudenken; denn vom Davidsturm her verkündete ein aus einem eigentümlich quiekenden Ton bestehendes Signal, daß der feierliche Augenblick gekommen sei.

Die türkische Militärkapelle am Jaffator stimmte einen Huldigungsmarsch an, ein Zug Kavallerie kam daher gesprengt, — dann fuhr die Kaiserin in einem vierspännigen Wagen vorüber, hinter ihr — umgeben von einem glänzenden Gefolge — ritt der deutsche Kaiser auf einem prächtigen Roß.

Von der Davidsburg donnerten die Geschütze, aber sie wurden fast noch übertönt von den Hurrarufen, mit denen die deutschen Landeskinder ihr Herrscherpaar begrüßten, das nun, dicht hinter dem Jaffator Wagen und Roß verlassend, seinen Einzug hielt in die heilige Stadt.

21. Ein Freudentag.

Den Glanzpunkt der Kaisertage in Jerusalem bildete die Einweihungsfeier der neuen deutschen Erlöserkirche.

Herr Hegeler wohnte mit einigen anderen Herren der Kolonie, die nachher vom Kaiser empfangen werden sollten, dem Gottesdienst in der Kirche bei, die jungen Leute aber hatten sich in der Kronprinz Friedrich Wilhelmstraße ein Plätzchen erkämpft, von dem aus sie den Einzug des Kaiserpaares in das neue Gotteshaus betrachten konnten.

Sie beobachteten, wie die türkische Ehrenkompagnie aufzog, und dann sahen sie etwas, was Abu Hassans Herz mit staunender Bewunderung erfüllte: deutsche Soldaten marschierten an ihnen vorüber.

Es war Matrosen-Infanterie vom Kaiserlichen Geschwader in weißen Jacken und Tropenhelmen mit der Musik der „Hohenzollern".

Fritz Webers Augen leuchteten, und Abu Hassans nicht weniger. All die Heldentaten, von denen Fritz ihm berichtete, wenn sie die Schlacht von Sedan geschlagen hatten, jetzt verstand er sie so recht; und als Fritz ihn fragte: „Nun, habe ich Dir zu viel gesagt von unseren Soldaten?" schüttelte er nur mit dem Kopf und drückte dem Freunde die Hand. Seit dem Tage von Arak el Emir waren die beiden in innigster Freundschaft fürs Leben verbunden.

Abu Hassan fühlte, wie viel er Fritz zu danken hatte. Er war, als er den Todfeind vor sich hatte, im Begriff gewesen, sich selbst zu verlieren, und davor hatte ihn der Freund bewahrt. Jetzt mußte Abu Hassan beim Anblick der Soldaten daran denken, daß Fritz nun bald auf lange Zeit von hier scheiden würde, und der Wunsch, den er früher beim Spiel mehr zum Scherz ausgesprochen hatte, mit nach Deutschland zu gehen und Soldat zu werden, wurde jetzt ernsthaft in ihm lebendig.

(Schluß folgt.)

und vor der ganzen Versammlung lächerlich gemacht wird. Dabei muß das Gros der Genossen unseren Vorführer mit großer schallender Heiterkeit unterstützen. Das Lachen darf aber nicht taktmäßig erklingen, es muß ungezwungen und doch mit elementarer Wucht kommen. Vor allen Dingen: an richtiger Stelle damit einsetzen!

Während der Hauptrede unserer Gegner kann man verschiedene Haltung bewahren je nach den Umständen. Ist der Redner kaltblütig oder sehr schlagfertig, so bewahren wir am besten eine eisige Ruhe und rufen bei Erwähnung unangenehmer Wahrheiten im Biedermannston: Schluß, Schluß! Ist er nicht sehr beschlagen oder nervös, dann sollen unsere Leute versuchen, ihn in jeder Weise aus dem Konzept zu bringen. Das schwächste Mittel sind die Zwischenrufe. Wenn es gilt, unsere innerste Erbitterung zu zeigen, so setzt ein möglichst starkes Getrampel mit den Füßen ein. Wo wir auf die unbeschränkte Geduld der Bourgeois rechnen können, da soll auch das Pfeifen seine berechtigte Rolle spielen, doch sind die Lippen dazu nicht ausreichend und die Kenntnis der schrillen Pfiffe auf den Fingern nicht weitreichend genug — so haben sich dann schon oft Schlüssel als ausgezeichnete Mittel zum Zweck bewährt.

Eine sehr vorzügliche Waffe in der Debatte ist das Lachen; es muß gerade an den Stellen einsetzen, wo das sogenannte „Gemüt", die „Ideale" der Bourgeois in Frage kommen. Wir empfehlen dieses feinere Mittel vorher in Versammlungen, sowohl für Solostimmen wie für den Chor und entsprechend den verschiedenen Stimmungen (Haß, Hohn, Verachtung, Ueberlegenheit ꝛc.) tüchtig zu üben.

Ist dieses System der Beeinflussung richtig durchgeführt worden, so wird man schon in der Nähe unserer verteilten Posten dem Gegner nicht mehr so heftig applaudieren. (Die höheren Bourgeois halten es an und für sich für plebejisch, laut Beifall oder Zustimmung zu äußern.) Dagegen muß der Genosse, der nun das Wort ergreift, mit stürmischem Applaus begrüßt werden, die Hände und Füße müssen sich verzehnfachen, die Hausschlüssel sind, um Irrungen zu vermeiden, bis auf weiteres einzustecken. Bei jeder nur denkbaren Gelegenheit muß Beifall unserem Redner sekundieren; man merkt es ihm schon an, wo er ihn selbst erwartet; Pausen sind allemal der richtige Zeitpunkt dafür.

Was unseren Redner selbst angeht, so muß er den Gegnern soviel Zeit wegnehmen, als nur irgendwie möglich ist. Je mehr wir reden, um so weniger kann der eigentliche Zweck der gegnerischen Versammlung erreicht werden — und darauf kommt es an! Selbst wo man uns eine ausreichende Redezeit gewährt, muß im Anfang der Rede so viel nichtssagendes Zeug gesprochen werden, daß wir hinterher mit Recht behaupten dürfen, wir hätten auch nicht ein Wort zur Sache sprechen können!

Bei kürzerer Redezeit wird natürlich dasselbe Verfahren eingeschlagen; dabei ignoriert man auch grundsätzlich den Endtermin und läßt sich durch den Vorsitzenden nicht stören, bis man sozusagen „durch Gewalt von der Tribüne vertrieben worden ist." Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo unser Chor einsetzt: „Feigheit!" „Brutalität!" „Redefreiheit!" „Erbärmliche Kerle!"

Unter allen Umständen muß der Genosse sich einen guten Abtritt machen. Namentlich wenn unsere Leute nicht recht oder nicht zahlreich genug auf dem Platze sind, oder wenn die Bourgeois sich überlegen zeigen, muß der redende Genosse zeitig den Märtyrer vorbereiten. Das heißt: er reizt die Bourgeoisgesellschaft! Als Eingang wird genügen, wenn wir sagen: „Aber, meine Herren, Sie sind ja schon so tief gesunken — —" (Beifall in möglichster Dauer durch den Chor.) Nun folgt eine Liebenswürdigkeit nach der anderen, doch dürfte „blutbeladene Ausbeuter", „feige Subjekte", „miserable Wichte" in den meisten Fällen genügen, um den Widerspruch der Bourgeois herauszufordern, und sollte er auch nur zaghaft sein, so ergreift der Genosse doch die Gelegenheit und schleudert in den Saal: „Ich sehe, daß Sie sich nicht wie eine gebildete Gesellschaft zu benehmen wissen — da zieht ein Mann von Bildung sich zurück!" — oder: „Ich weiche der Gewalt, aber die Stunde der Vergeltung kommt!"

Mit Vorsicht zu handhaben ist der Trick, zum Verlassen des Saales aufzufordern: „Alle anständigen Leute, folgt mir!" „Jeder freie Mann verläßt die Versammlung!" Gehen dabei nicht Personen in solcher Zahl hinaus, daß der Saal erhebliche Lücken zeigt — so sind wir die Blamierten, wie es leider schon vorgekommen ist.

Selbstverständlich sind die Möglichkeiten der Wahlstrategie so zahlreich, daß für jede Versammlung eine besondere Taktik erforderlich ist: Führer und Chor dafür zu dressieren, bleibt eine Ehrenpflicht jeder örtlichen Vereinigung.

Wir fassen noch einmal die Hauptgesichtspunkte zusammen:

1. Jede gegnerische Versammlung wird bis zur äußersten Möglichkeit zu einer sozialdemokratischen gemacht.
2. Gegnerische Parteien und Redner sind vor der öffentlichen Meinung mit allen Mitteln herabzuwürdigen und lächerlich zu machen.
3. Unsere Partei bleibt bei solchen Zusammenstößen entweder Held oder Märtyrer.
4. Unter allen Umständen war das Recht auf unserer Seite! Namentlich unsere Presse hat in diesem Sinne ihre ganze Schneidigkeit zu entfalten.
5. Uebung macht den Meister!

Sitzung des Reichstags.

Die Krankenkassennovelle. — Konservative Interpellation bezügl. der Handelsverträge.

Die leidige Beschlußunfähigkeit hatte am Mittwoch zwei Sitzungen zur Folge. In der ersten war die konservative Anfrage wegen der Kündigung der Handelsverträge zunächst zurückgestellt worden. Dafür beriet man die Krankenkassennovelle weiter bei § 42 betr. die aufsichtsbehördliche Enthebung eines Vorstandsmitgliedes. Abg. **Lenzmann** (frs. Vp.) beantragte, die Behörde zu der Enthebung nur zu ermächtigen, nicht zu verpflichten.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Ich muß entschieden bestreiten, daß die Regierungen irgendwelchen politischen Zweck verfolgen. Der Zweck war nur, eine geeignete Kassenführung zu sichern. Daß die Möglichkeit, ein Kassenmitglied wegen grober Pflichtverletzung zu entfernen, vorhanden sein muß, daß diese Notwendigkeit häufig vorhanden ist, muß zugestanden werden. Das Verfahren, welches auch bei den Krankenkassen geführt würde, bürgt dafür, daß die Bestimmung wegen grober Pflichtverletzung nicht zu Zwecken erwendet wird, die das Gesetz nicht beabsichtigt. Ich kann nur dringend raten, diese Worte nicht zu streichen. Mit dem Antrage Lenzmann würden die Regierungen sich einverstanden erklären können.

Abg. **Trimborn** (Zentr.): Das Entscheidende für uns ist, daß jemand, der öffentliche Gelder verwaltet, sich gefallen lassen muß, bei grober Pflichtverletzung event. durch die Behörde entfernt zu werden. Der Antrag wurde angenommen. Als nun über § 42 abgestimmt werden sollte, ergab sich Beschlußunfähigkeit; es waren bloß 146 Abgeordnete zugegen. Die nächste, 300. Sitzung, begann gegen 2½ Uhr mit der Tagesordnung: Anfrage betr. Kündigung der Handelsverträge.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Ganz abgesehen von den staatlichen Bedenken, welche in dieser Tagung des hohen Hauses eingehend erörtert sind, kann der Reichskanzler aus dringenden sachlichen Gründen, welche besonders die landwirtschaftlichen Interessen näher berühren, keine Auskunft geben, wann die bestehenden Handelsverträge durch neue ersetzt oder gekündigt werden. Der Reichskanzler muß deshalb die Beantwortung der Interpellation ablehnen.

Auf Antrag des Abg. **v. Normann** (kons.) beschließt das Haus die Besprechung der Interpellation.

Hierauf verläßt der Staatssekretär mit den Mitgliedern des Bundesrates den Saal.

Abg. **v. Limburg-Stirum** (kons.) begründet die Interpellation. Die jetzigen Handelsverträge seien dem Interesse des ganzen Landes zuwider. Unsere Beziehungen, namentlich zu Amerika, seien sehr eigentümlich. Im Vertrage von 1900 haben die Vereinigten Staaten ganz geringfügige Zugeständnisse gemacht. Unsererseits war das Gegenteil der Fall. Ich bedauere, daß die Regierung nicht den Willen gezeigt hat, kräftig vorzugehen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Während der Rede Limburg-Stirums wird dem Präsidenten anläßlich der 300. Sitzung ein großer Blumenstrauß auf den Platz gelegt.

Abg. **Barth**: Dieselbe Partei, die immer den Anspruch erhebt, daß sie die einzige Partei der Regierungsautorität sei, bringt eine Situation zuwege, welches der Regierung unmöglich macht, überhaupt eine Antwort zu geben. Diese Berufspatrioten (Heiterkeit) tun das ihrige, um bei schwierigen Verhandlungen über die neuen Handelsverträge der Regierung die größten Schwierigkeiten zu bereiten. Eine solche Kündigung würde unsere ganzen Interessen ins Ungewisse stellen; denn sie würde Zollkriege mit allen Ländern herbeiführen. Es ist geradezu eine Beleidigung der Regierung, ihr zuzumuten, durch eine vorzeitige Kündigung einen allgemeinen Zollkrieg vom Zaune zu brechen. Glauben Sie (nach rechts), daß die Reichsregierung, wenn die Handelsverträge gekündigt werden, einen neuen Zolltarif in kraft setzen würde? Es wäre des Reiches, wäre der Deutschen würdiger, wenn man nicht die Handelspolitik eines Krämers verträte, sondern eine auch im Interesse derjenigen, mit denen man Verträge macht. (Lachen rechts.)

Abg. **Herold** (Zentr.): Es ist ein eigentümliches Bild, heute Dr. Barth als Regierungsvertreter zu sehen, während er vor Weihnachten als Anwalt der Sozialdemokratie auftrat. (Sehr gut rechts und im Zentrum, Lachen links.) Ueber die Grundsätze der vom Abg. Barth entwickelten Reellität des Handels brauche ich nichts zu sagen, denn die Prozesse der jüngsten Zeit bewiesen das Gegenteil wie Reellität. (Großer Lärm, Bewegung links, Pfuirufe. Rufe: Welche Prozesse? Heraus damit! Namen nennen! Wiederholte lebhafte Unruhe, die den Redner hindert weiterzusprechen. Immer erneute Zwischenrufe links. Rufe im Zentrum: Ruhe! Erst nach einigen Minuten gelingt es dem Präsidenten, durch wiederholte dringende Ermahnungen, den Redner weiter sprechen zu lassen, die Ruhe wieder herzustellen.)

Herold: Ich wünsche, daß es dem Reichskanzler und der Reichsregierung unter Zuziehung von Sachverständigen gelingen möge, zu guten Handelsverträgen zu kommen. (Bravo! rechts und im Zentrum.)

An der weiteren Erörterung beteiligten sich die Abgg. Paasche (natl.), Richter (frs. Vp.), v. Kardorff (freikons.) u. a. Jeder der Herren vertrat seinen bekannten Standpunkt. Am heutigen Donnerstag setzt das Haus die Beratung der Krankenversicherungsnovelle fort.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Feuerlöschgesetz. — Gestütsschulen. — Kleine Vorlagen.

Am Mittwoch nahm das Abgeordnetenhaus das Feuerlöschgesetz endgültig an und hierauf den Antrag v. Zedlitz (freik.) auf Umwandlung der Trakehner Gestütsschulen in öffentliche Volksschulen. Geh. Rat Schilling glaubte nicht, daß die Kommissionsbeschlüsse die Regierung wesentlich beeinflussen würden. Habe die Gestütsverwaltung keinen Einfluß mehr auf die Schulen, so sei sie auch der Fürsorgepflicht enthoben. Für den Antrag sprachen die Abgg. Goldschmidt (fr. Vp.), Dr. Lotichius (ntl.) und v. Löbell (kons.); letzterer betonte aber, seine Freunde legten Wert darauf, daß keine ungeeigneten Lehrer an die Gestütsschulen kommen. Es folgten Eingaben. Die Landwirtschaftskammer von Schleswig-Holstein petitioniert um den Erlaß von Strafbestimmungen gegen den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter. Die Kommission will die Eingabe der Regierung als Material überweisen, Abg. Hirsch (fr. Vp.) beantragt Ueberweisung zur Tagesordnung. Abg. Reinecke (kons.) bestreitet, daß es sich um ein Ausnahmegesetz gegen die Arbeiter handle. Für den Kontraktbruch des Arbeitgebers sei ja die dreifache Strafe gefordert worden. Der Antrag der Kommission wird angenommen. Ferner werden Eingaben betr. Aufnahme einer Hypotheken-Statistik und betr. Aufhebung der Beschränkungen für das Schornsteinfegergewerbe der Regierung als Material überwiesen. Donnerstag: Anträge.

Vater, mich hungert!

Der vierte Strafkammer des Landgerichts I verhandelte gegen den Briefträger Richard Hilse und den Kutscher Gustav Greiser wegen gemeinschaftlich versuchten schweren Diebstahls. Dem ersteren war zugleich Vergehen im Amte zur Last gelegt. Beide waren geständig. Hilse gab an, daß er seit etwa 2 Jahren beim Postamt 6 als Postbote angestellt sei. Er hatte insgesamt fünf Köpfe von seinem 81 Mark betragenden Monatsgehalt zu ernähren. Da sei es erklärlich, daß es bei ihnen bisweilen recht knapp hergegangen sei. Um sich ein Nebenverdienst zu verschaffen, seien seine Frau und er auf den Gedanken gekommen, in der Hannoverschenstraße eine größere Wohnung zu mieten, um ein Zimmer davon an einen Studenten vermieten zu können. Nachdem dies ausgeführt war, hatte der Angeklagte monatlich 45,50 Mark Miete zu zahlen. Aber der erhoffte Student blieb aus, und nun sei der Angeklagte bald in bittere Not geraten. Am 1. Februar hatte er außer der Monatsmiete noch einen Rest zu zahlen. Es seien ihm von seinem Gehalt nur einige Mark übrig geblieben. Als er am Abend des 6. Februar vom Dienst nach Hause gekommen sei, sei ihm eines seiner Kinder ein vierjähriger Knabe, mit den Worten entgegengekommen: „Vater, mich hungert!" Seine Frau habe ihn ratlos angesehen. Da habe er denn seiner Frau 83 Pf. eingehändigt, die er für Freimarken eingenommen hatte, die Eigentum der Postbehörde waren. Seine Frau habe für das Geld Brot und Eier gekauft. Voller Verzweiflung habe er über sein Schicksal nachgegrübelt. Da sei ihm die unglückliche Idee gekommen, sich auf dem Wege des Verbrechens aus der Not zu ziehen. Durch seine Bestellgänge war ihm bekannt, daß die Hartmannsche Verbandstoff-Fabrik, Marienstraße 17, häufig Geldbeträge empfing. Das Kontor lag nach dem Hofe zu. Hier wollte er einen Einbruch ausführen. Er überredete seinen Schwager, den stellungslosen Kutscher Greiser, ihm dabei Hülfe zu leisten. Etwas vor 10 Uhr abends trafen sie, mit allerlei Diebeswerkzeugen wohl ausgerüstet, auf dem Tatorte ein. Sie hielten sich auf dem Hofe verborgen, bis alles im Hause ruhig war. Dann stieg der Angeklagte auf eine Pumpe, die unmittelbar vor dem Kontorfenster stand. Er drückte eine Scheibe ein; das Glas fiel aber nach außen, und die Scherben verursachten auf dem Pflaster ein so lautes Klirren, daß einige Hausbewohner darauf aufmerksam wurden. Beide Angeklagte wollten jetzt fliehen, wurden aber ergriffen. Im Termine führten beide Notlage als Milderungsgrund an. Dem Angeklagten Hilse wurde vorgehalten, daß so viele Arbeiter keine höhere Einnahme hätten, wie er sie bezogen. Hilse wurde zu sechs, Greiser zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Wenn je ein armer Teufel Mitleid verdient hat, so ist es dieser Briefträger, dieser preußische Beamte, dem die Behörde den Hungerlohn von 81 Mark monatlich bezahlt und zumutet, damit fünf Personen zu ernähren. Diese Sparsamkeit ist der Grund, daß alljährlich so und soviel Menschen ins Unglück geraten. Was nützen da goldene Schnüre und alberne Titel. Die Post sollte ihre Leute menschenwürdig bezahlen und ihre Kinkerlitzchen sparen.

Deutschland.

Der Kaiser ist am Mittwoch-Abend in Bückeburg eingetroffen, wo am heutigen Donnerstag die Hochzeit des Großherzogs von Weimar mit der Prinzessin Karoline von Reuß ä. L. gefeiert wird. Der Kaiser wurde am Bahnhof mit großen Ehren empfangen. Nach seiner Ankunft fand im Schlosse der Fürstin-Mutter von Schaumburg-Lippe, der Großmutter der Braut, ein Hofkonzert statt. Die Trauung wird heute nachmittag 3 Uhr vollzogen. — Vor seiner Abreise von Berlin hatte der Kaiser eine Besprechung mit dem Reichskanzler und hörte militärische Vorträge. Von Bückeburg reist der Kaiser nach Rom. Der Besuch beim Papst ist auf Montag festgesetzt.

Die Kaiserin, siedelt heute, von Berlin nach dem Marmorschloß bei Potsdam. Am Mittwoch wohnte die hohe Frau einer Vertreter-Versammlung des vaterländischen Frauenvereins bei. Der Vorsitzende Geheimrat Hassel-Dresden begrüßte die Kaiserin, deren Unfall mit inniger Teilnahme zur Kenntnis genommen worden sei. Der Redner betonte dann das beständige Wachsen der Zahl der Vereine und deren Mitglieder. In Friedenszeit leiste der Verein Friedensarbeit, aber er sei wohlgerüstet für den Fall eines Krieges. Es folgten Einzelberichte. An der heutigen Generalversammlung gedenkt die Kaiserin gleichfalls teilzunehmen.

König Georg von Sachsen, der nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser Franz Josef Wien verließ, traf Mittwoch-Abend in München ein. Prinz Regent Luitpold empfing ihn und begrüßte ihn aufs wärmste.

Der Großherzog von Oldenburg ist aus dem Süden in seine Residenz zurückgekehrt. Er hat seine Krankheit zwar überwunden, kämpft aber noch mit Schwäche.

Der 100. Geburtstag des Grafen Roon. Am heutigen 100. Geburtstag des verstorbenen Feldmarschalls Grafen Roon findet an der Gruft zu Krobnitz in Schlesien eine Gedenkfeier statt, bei der Hofprediger Rogge die Gedächtnisrede hält. Der Kaiser läßt einen Kranz am Sarge des Entschlafenen niederlegen. Das Füsilierregiment Graf Roon (Ostpreußisches Nr. 33) in Gumbinnen, dessen Chef der Marschall war, begeht den Tag in festlicher Weise. Zu dieser Feier traf eine Abordnung des schwedischen Bohuslän-Regiments in Gumbinnen ein; der Führer überreichte einen dem Regiment gewidmeten Ehrenschild. Das 33. Regiment ist schwedischen Ursprungs und wurde 1815, als Schwedisch-Vorpommern an Preußen fiel, mit übernommen, soweit die Angehörigen des Regiments im Lande ansässig waren. In Berlin feiern die Offiziere des Kriegsministeriums den Tag durch ein Festmahl.

Zur Ehrung des heimgegangenen Finanzministers von Miquel beschloß die Haushaltskommission des preußischen Abgeordnetenhauses ein Bild Miquels im Beratungszimmer aufhängen zu lassen. Die Stadtverordneten von Frankfurt am Main lassen dem Entschlafenen auf dem dortigen Friedhof ein Denkmal setzen.

Die Interpellation über die voraussichtliche Kündigung der Handelsverträge, die seitens der Konservativen im Reichstage eingebracht worden war, ist seitens der Regierung nicht beantwortet worden. Eine solche Ablehnung hatte man auch weder in den Kreisen der Landwirte noch der Freihändler erwartet; überall herrschte vielmehr die Meinung vor der Reichskanzler werde, wenn auch vorsichtig und diplomatisch, antworten. Die Vertreter der deutschen Landwirtschaft haben dem Kanzler seine ablehnende Stellungnahme zu der Interpellation sehr verübelt und sie wollen es ihm auch noch zur Entschuldigung anrechnen, daß ihm eine Beantwortung unmittelbar vor dem Antritt der Romfahrt besonders schwer gefallen. Die im Auftrage des Kanzlers vom Staatssekretär Grafen Posadowsky abgegebene Erklärung, daß staatsrechtliche Gründe und die Rücksicht auf die im Interesse der Landwirtschaft zur Zeit schwebenden Verhandlungen die Beantwortung der Interpellation unmöglich machten, will man nun ganz und gar nicht gelten lassen.

Die 300. Sitzung des Reichstags. Gestern hielt der Reichstag zwei Sitzungen, die zweite war die 300. der Session. Mit dieser Zahl ist der Rekord aller Sitzungsreihen geschlagen, die der Reichstag je zu verzeichnen hatte. Es war daher auch ganz selbstverständlich, daß zur Feier dieses beispiellosen Ereignisses der Präsidialtisch mit einem Riesen-Blumenstrauß geziert worden war. Am heutigen Donnerstag hält der Reichstag seine 301. und letzte Sitzung. Ob es gelingen wird, in ihr die Krankenversicherungsnovelle zum Abschluß zu bringen, ist nach dem gestrigen Anlauf der Sozialdemokraten zur Obstruktion gegen die Novelle, deren Scheitern zu bedauern wäre, recht unsicher geworden. — Die Geschäftsordnungskommission kam dahin überein, die Beschlußfassung über den ihr dieser Tage zugegangenen Antrag, daß die Reichsbehörden von Etatsüberschreitungen stets dem Reichstag Kenntnis geben, dem neuen Reichstag zu überlassen.

Das preußische Herrenhaus erledigte am Mittwoch verschiedene Kommissionsberichte. Am heutigen Donnerstag steht der Gesetzentwurf betr. Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst auf der Tagesordnung.

Transportable, zerlegbare Wahlzellen empfiehlt ein Hamburger Fabrikant. Er beschreibt sie folgendermaßen: Die Wahlzelle nimmt nur zwei Quadratmeter Grundfläche in Anspruch, kann in jedem Wahllokal direkt am Vorstandstisch leicht aufgestellt und nach Gebrauch in wenigen Minuten zerlegt werden. Die Anschaffung erfordert für alle Zeiten nur eine einmalige Ausgabe von etwa 35 ℳ und macht jede bauliche Veränderung entbehrlich. Beim Verlassen der Wahlzelle durch die Ausgangstür öffnet sich selbständig die Eingangstür und zeigt dem folgenden Wähler an, daß die Zelle zu seiner Verfügung steht. — Deutscher Wähler, was willst du noch mehr?

Ungesühnte Verbrechen. Es ist eine betrübende Tatsache, daß eine Reihe von Kapital- und anderer Verbrechen ungesühnt bleiben muß, weil die Täter nicht entdeckt werden. Nach einer amtlichen Aufstellung, die wir im „Berl. Tagebl." finden, wurden allein innerhalb des letzten Vierteljahrs im Reiche 12 Morde und Raubmordversuche verübt, deren Täter unbekannt sind, ferner 11 Fälle von Straßenraub, 2 Kindesaussetzungen, davon eine verbunden mit Mordversuch, 5 Fälle von Notzucht, 5 Diebstähle in Kirchen, 29 Einbrüche, 13 Diebstähle an Wertpapieren. Es sind das erschreckend hohe Zahlen, die zu denken geben.

Zur Verbesserung des Submissionswesens sind im preußischen Eisenbahnministerium neue Entwürfe ausgearbeitet worden. Es werden jetzt verschiedene Gutachter gehört.

„Ein „Klosettgesetz", das auf keiner Seite Widerspruch finden dürfte, hat nach der „Staatsbs.-Ztg." Minister Budde eben erlassen. Er hat den Direktionen aufgegeben, die geheimnisvollen Orte, deren Zustand nicht gerade den Bahnwagen zur Zierde gereicht, gründlich zu verbessern. Damit verdient Herr Budde sich zweifellos wieder einmal den Dank aller Reisenden.

Eine einheitliche Milch-Verordnung für das ganze Reich erstreben die vereinigten Milchhändler. Es soll, wie wir in der „Berl. Volksztg." lesen, der erforderliche Fettgehalt gleichmäßig vorgeschrieben werden und eine Kontrolle an der Produktionsstätte stattfinden.

Elsaß-Lothringen entbehrt bekanntlich noch jetzt der Selbständigkeit, die es aber nach wie vor mit aller Gewalt anstrebt. Ueber einen neuen Vorstoß wird berichtet: Der Landesausschuß von Elsaß-Lothringen schloß sich dem Antrag Krafft an, dahingehend: das Reichsgesetz, betreffend die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens, dahin abzuändern, daß der Reichstag als gesetzgeberischer Faktor für Elsaß-Lothringen ausgeschaltet werde und dem Landesausschuß die Befugnisse, Stellung und der Name des Landtages für Elsaß-Lothringen erteilt werde und daß bei Beratungen in elsaß-lothringischen Angelegenheiten im Bundesrate die drei vom Landesherrn zu ernennenden Vertreter Elsaß-Lothringens zur Abstimmung berechtigt sein sollen. Der Staatssekretär von Koeller erklärte, er werde den Antrag dem Reichskanzler vorlegen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat sich mit der Kündigung von Handelsverträgen, besonders des serbischen beschäftigt. Ministerpräsident v. Körber erklärte, in einer so kritischen Zeit sei es notwendig, zunächst mit den Staaten zu Handelsverträgen zu gelangen, deren Verhalten gegenüber der Monarchie auf den gesamten zukünftigen handelspolitischen Kurs wirken müsse. In erster Linie halte der Minister dabei natürlich Deutschland im Auge.

Italien.

Vom Aufenthalt des Königs von England in Rom wird berichtet, daß der Monarch am Mittwoch einer Parade zu seinen Ehren beiwohnte und nachmittags den Papst besuchte. Truppen bildeten Spalier von der englischen Botschaft bis zu den Brücken; von da ab war ein kleiner Ueberwachungsdienst bis zum Vatikan angeordnet. Der Wagen des Königs wurde von Gendarmen begleitet. Im Damasushofe von den Palastgarden empfangen und sodann vom Majordomus und den päpstlichen Würdenträgern begrüßt, wurde er in feierlichem Zuge nach der Sala Clementina geleitet, wo ihn der Oberstkämmerer Bisleti und der König erwarteten. Die Nobelgarden hatten die Ehren erwiesen. Der König begab sich mit Gefolge nach der Privatwohnung des Papstes, woselbst ihm der Papst entgegenkam und den König allein in sein Kabinett geleitete, wo zwei gleichartige Sessel aufgestellt waren. Die Unterredung dauerte 25 Minuten, danach wurde der König dem Gefolge vorgestellt. Um 5 Uhr fuhr der König direkt nach dem Quirinal zurück. — Die Truppenschau wurde von herrlichem Wetter begünstigt. Nachdem König Viktor Emanuel die Fronten abgeritten und König Eduard mit der Königin Helene sie abgefahren war, marschierten die 25 000 Mann einmal vorbei. Ein zahlreiches Publikum bereitete den Majestäten Huldigungen.

Frankreich.

In Paris wird König Eduard am Freitag, den 1. Mai, seinen Einzug halten. Er findet voraussichtlich noch einen besseren Empfang als nach den Anstalten der Nationalisten zu erwarten stand. Die Pariser sagen, die geschäftlichen Interessen stehen uns höher als die politischen. König Eduard braucht unsere Bazare und Modeinstitute und diese brauchen ihn. Also Freundschaft und ein kräftiges „Vive le roi"! Politische Bedeutung wird dem Pariser Besuche des Königs ja von niemandem beigelegt.

Rußland.

Rußland erklärt, daß alle Nachrichten die darauf hinausliefen, es habe von China die Ueberlassung der Mandschurei verlangt, unrichtig seien. Rußland denke auch gar nicht daran, die Handelsinteressen irgend einer Macht in Ostasien zu beeinträchtigen. Das letztere trifft zu, ad 1 ist zu bemerken, daß Rußland die Mandschurei also ohne besondere Verhandlungen mit China behalten wird. Auf alle Fälle hatte England jedoch übertriebenen Lärm geschlagen; an der Lage in Ostasien hat sich tatsächlich auch infolge der neueren Stellungnahme Rußlands zur Mandschureifrage nichts geändert.

Russischer Geflügeletport nach Deutschland. Dieser Tage weilte, eine Privatmeldung der „Post" aus Stallupönen zufolge, eine Kommission unter Leitung des Chefs der russischen Veterinärverwaltung in dem Grenzort Ribarty und besuchte dort Plätze behufs Anlage eines Exportschlachthauses und eines Geflügelbahnhofes. Als geeignetster Platz wurde eine Stelle bei Bertaiski, etwa eine halbe Meile von Ribarty, gefunden. Das Fleisch soll dort tierärztlich untersucht werden. Die Anlage, die elektrisch betrieben wird, wird mit einem Kostenaufwande von 3 Millionen Rubel ausgeführt werden. — Der russische Kriegsminister Kuropatkin hat mit seinem Stabe eine Dienstreise nach Sibirien angetreten. Da man während der Fahrt durch die Mandschurei Ueberfälle fürchtet, so sind die Eisenbahnwagen mit Panzerplatten, die keine Kugel hindurchlassen, versehen worden.

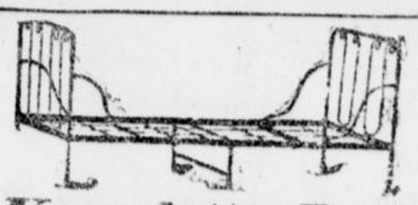
Balkan.

Von den Wirren auf dem Balkan liegen wieder einige Meldungen vor, die von einer Verschärfung der Situation wissen wollen. An der bulgarischen und serbischen Grenze soll die Lage eine recht gespannte sein; infolge der türkischen Truppenansammlungen in Mazedonien, haben sich die aufrührerischen Banden an die Grenzen zurückgezogen.. In der Nähe von Soloniki soll auch wieder einmal ein Dynamitanschlag gegen einen Eisenbahnzug, der einen Militärtransport bewerkstelligte, verübt worden sein. Trotz aller dieser gruseligen Meldungen, darf man an der Zuversicht festhalten, daß die Balkanwirren weitere Dimensionen nicht annehmen werden.

England

Die Lage der Engländer im Somalilande ist noch immer nicht unbedenklich. Major Coughs hat auf seinem Rückzug nach Bohotle schwere Kämpfe zu bestehen gehabt. Der Feind machte plötzlich eine Attacke in der Front und unmittelbar darauf einen Angriff auf alle Seiten des englischen Karres. Wegen des dichten Gebüsches und des hohen Grases wurde auf nahe Entfernungen von 20—50 Meter gekämpft. Den Engländern wurde die Munition knapp, weshalb der Rückzug beschleunigt werden mußte. Die Kranken und Verwundeten wurden auf Kamelen mitgeführt. Tot sind zwei Offiziere und dreizehn Mann, verwundet 4 resp. 28.

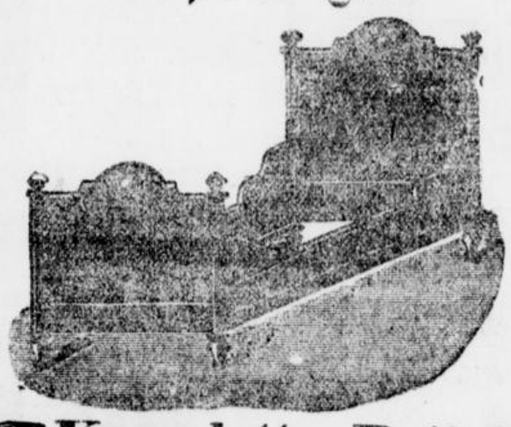
Billiger Verkauf
von
Betten u. Möbeln.



Komplettes Bett

Bettstelle, Matratze, Oberbett, Kissen, zusammen

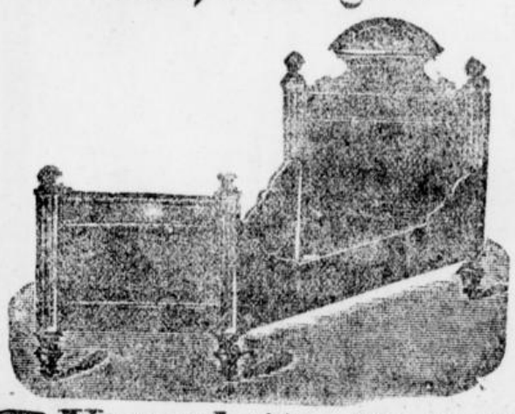
19,75 Mk.



Komplettes Bett

Solide Holzbettstelle mit Muschel, Ia. Sprungfedern-Matratze mit Keil, Oberbett, Unterbett, Kissen aus solidem Stoff, mit guten Federn gefüllt, zusammen

53,00 Mk.



Komplettes Bett

Elegante Holzbettstelle mit Aufsatz, Ia. Sprungfederr-Matratze mit 2 Keilen, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen aus Ia. Satin-Barchend mit guten Halbdaunen gefüllt, zusammen

78,00 Mk.



Komplettes Bett

Elegante Holzbettstelle, altdeutsch, oder englisch Façon, Ia Sprungfedermatratze mit 2 Keilen, aus bestem Satin-Drell, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen aus Satin oder Atlas, mit Ia. Halbdaunen gefüllt, zusammen

95,00 Mk.

Bettfedern u. Daunen,

nur doppelt gereinigte füllkräftige Qualitäten,

zu billigsten Preisen.

Der Abteilung Betten widmen wir die allergrößte Aufmerksamkeit. Der ständig wachsende Umsatz in diesem Artikel ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit. Wir betonen besonders, daß nur **erstklassige Waren** in den Verkauf gelangen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.

Küchen-, Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel

in übersichtl. Ausstellung zu staunend billigen Preisen.

Gebrüder Kaufmann

Witten am Markt. 5568

Gottfried Wolff, Witten,

Stein- und Gerberstr.-Ecke, Telephon 498,

empfiehlt zu allerbilligsten Preisen:

Sämtliche Manufakturwaren.

Letzte Neuheiten in farbigen und schwarzen Kleiderstoffen.

Blousen- und Besatzseiden.

Damenwäsche in einfacher und eleganter Ausführung.

Herren-Konfektion — Anfertigung nach Mass.

Kravatten und Herren-Wäsche.

Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportwagen.

Lederwaren, Reisekoffer.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

in größter Auswahl.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Wittener Hut-Bazar

Heinr. Bracht,

Bahnhofstr. 43. Bahnhofstr. 43.

Strohhüte

nur frische neue Ware, 5554

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Knabenhüte flach von **0,18** Mk. an.
Kinderhüte m. Schleife v. **0,35** Mk. an.
Herrenhüte flach von **0,40** Mk. an.
„ „ Façon von **0,50** Mk. an.

Keine Ramsch- und Partiewaren.

Das wegen seiner guten Bekömmlichkeit überall so sehr beliebt gewordene

„Franziskaner-Leistbräu“

aus der Brauerei **Jos. Sedlmayr-München,** ist in Witten durch 4632

Wilhelm Wittner,

21 Widenstraße 21,

in Flaschen und Syphon stets frisch zu beziehen.

Fernsprecher 496.

Das beste Metall-Putzmittel

ist und bleibt

Amor.

Metall-Putz-Glanz

Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pf.

Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.

1610 **Achtung auf Schutzmarke „Amor“.**

Restaur. Schilling, am Markt.

Heute: Abschiedskonzert

des Damen-Orchesters „Amanda“.

Vom 1. Mai ab: 5584

Täglich Konzert

des hier zum ersten Male auftretenden Musik-Ensembles

9 Damen. **Stefani.** 1 Herr.

Entree frei.

Alle Sorten

Farben **Lacke** **Pinsel**

empfehlen billigst

S. Lindenbaum Söhne.

Wenig gebrauchte, gut erhaltene

Herren-Anzüge und Paletots

auch für starke Figuren passend, haben billig abzugeben

2661 **Alfermann & Schweigmann.**

Verkaufsstelle hierfür: **Poststraße 24.**

Schuhwaren.

Wer gute Schuhe zu den denkbar billigsten Preisen kaufen will, der kaufe bei 5278

Preyer, Wilhelm- u. Augustastr.-Ecke.



MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring“

giebt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik **Martinikenfelde.**

Blasenleiden, Blasenkatarrh.

Hochgeehrter Herr Dr. Mück, Glarus! Schon nach 8 Tagen verspürte ich eine große Linderung; nach 14tägigem genauem Befolgen Ihrer Vorschriften war ich von meinem **hartnäckigen Blasenleiden mit Urinzwang, schmerzhaftem Uriniren, Schmerzen im Unterleib etc.** vollständig befreit. Ich habe Ihnen lange Zeit nicht berichtet, um erst eine sichere Ueberzeugung von meiner Heilung zu haben. Darum finde ich mich veranlaßt, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen und werde Sie, wenn ähnliche Fälle zu meiner Kenntniß gelangen, aufs dringendste empfehlen. Es grüßt Sie Ihr dankbarer Bruno Auer in Winzer, Post Aethausen bei Krumbach (Bayern). Zur Beglaubigung: Winzer, den 20. Februar 1902. Strobel, Bürgermeister.

2380] Adresse: **O. Mück,** prakt. Arzt in **Glarus** (Schweiz).

Nebenverdienst!

neueste und lohnendste Angebote.
L. Eichhorst,
Delmenhorst. (5672

Stuhlsitze
Stück **28** Pfg.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 10 gleichartigen Geschäften

verkaufe ich

zu konkurrenzlos billigen Preisen:

Wachstuche
Meter von **58** Pfg. an.

Ausklopfer 50, 40, 25, 10 ₰	Handfeger, reine Haare 27 ₰	Muskatreiben 4 ₰	Bügeleisen, gute Qualität 2,15 M.	Suppenkümpe mit Henkel, große 58 ₰
Möbelklopfer 50 „	Galleriestangen, alle Größen, von 38 ₰ an	Kaffeemehldose mit Deckel 3 „	Reisekörbe, stark verarbeitet, von 2,95 M. an	Wasserflaschen mit Glas 12 „
Teppichbürsten 50 „	Wäscheklammern, amerikan., Dtzd. 4 ₰	Bouillonsiebe, 14 cm 18 „	Sportwagen in großer Auswahl	Menagen, doppelt 2 „
Möbelbürsten 48 „	Kleiderbügel 3 „	Spiegel, 27 cm hoch 28 „	Tassen, große 7 ₰	Bierservice, Krug m. 6 Gl. 65 „
Cocosbesen, große 50 „	Toiletteseife, Stück 6 „	Kinderstühle 36 „	Kinderbecher, fein dek. 8 „	Milchflaschen 6 „
Abseifbürsten 16 „	Seifenpulver, Packet 3 „	Spirituskocher 32 „	Satzkümpe, 4 Stück 48 „	Kompottkümpe 8 „
Wichsbürsten, reine Borsten 28 „	Wichse, rote Dose 4 „	Heftzwecken, 144 Stck. in Karton 25 „	Zackenkümpe, weiß 14 „	Likörgläser, hohe und niedrige 6 „
Auftragbürsten 3 „	Schwämme, große 25 „	Wachstuch-Markttaschen von 33 ₰ an	Terrinen mit Deckel, große 88 „	
Stubenbesen, reine Haare 48 „	Reiben, große 25 „			

Emaillekümpe von 22 Pfg. an	Eßlöffel von 3 Pfg. an	Closettpapier, Rolle 15 Pfg.	**Geschenk-Artikel**
Petroleumkannen, 3 Liter, Emaille 138 Pfg.	Eßlöffel, Britannia von 8 Pfg. an	Crêpepapier, Rolle 5 Pfg.	**in großartiger Auswahl**
Kochtöpfe, Emaille, von 38 Pfg. an	Theelöffel von 4 Pfg. an	Briefpapier, Karton 25 Pfg.	enorm billig.

Spezialhaus **Albert Löwenstein,** Witten, Bahnhofstraße 41.

Heute

im

Ausverkauf wegen Umbau

bei

Jacob & Co., Witten.

50 Stck. Buckskin-Hosen,

welche im Schaufenster defekt wurden,

zum Aussuchen,

Stück 2⁶⁰ Mk.

Regulärer Wert bedeutend höher.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme, dass der Verkauf bis zur Wiederherstellung des Ladenlokals in einem Nebenraume (Eingang rechtsliegende Hausthüre) stattfindet. 5558

M. Heins, Crengeldanz,
Unterkrone 48.
Kolonial-, Fettwaren, Landesprodukte, Sämereien.

Echt Kulmbacher

„Mönchs-Bräu"

von absoluter Reinheit eingebraut, wird als bestes Erfrischungs- und Stärkungsmittel allererster Güte ärztlich vielfach empfohlen. Zu beziehen aus stets frischer Sendung, hell und dunkel.

Wilhelm Wittmer, Wideystr. 21,
Fernsprecher 496.

Henkels
Bleich-Soda





Rollbare Jalousie-Rolladen zugl. D.R.-P. Zweckmäss. und beliebtester Laden für jeden besseren Neubau.
Th. Kauffmann, Köln. Telefon 2618. Fabr. Burgunderstr. 24



Krampfader-
Geschwüre, Verrenkungen, Flechten aller Art behandelt nach zehnjähriger Erfahrung. 5556
Viele Dankschreiben. — Sprechstunden: 9—12 und 3—7 Uhr.

Kur-Anstalt
Johannisstraße 4a.
Witten-R.

Billige Herde.

Meinen Vorrat in **emaillierten** und **Majolika-Herden,** Ia. Ware, von **Küppersbusch** in **Schalke,** offeriere mit **30 % Rabatt.**

Wilh. Methler,
5352 Bahnhofstr. 7.

Salzbohnen

à Pfd. **15 Pfg.,**
empfiehlt **Fr. H. Schulte,**
5286) Wiesenstr.



Echte Haide-Schäfchen

in schwarz, weiß und gescheckt, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, versende unt. Garantie lebender Ankunft, à Stück 6 Mk., 4 Stück 22 Mk. Viele lobende Anerkennungsschreiben. (5228
C. Jördens, Munster,
Lüneburger Haide.

Steuerreklamationen,

sowie andere schriftliche Arbeiten werden prompt angefertigt durch
A. Conradi, Witten,
Breitestr. 61, I, 4227
gegenüber dem Gymnasium.

Im Ausverkauf:

Sämtliche

Damen-Confection,
Blousen,
Costümes,
Costüm-Röcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Löwenstein, Witten.

Tapeten!

Vorteilhaft für Alle!

Man kauft seine Tapeten konkurrenzlos billig und schön in 5560

Heidemann's
Tapeten-Spezial-Geschäft
Witten, Johannisstr. 14.

Größtes Lager in Neuheiten!

Continental

Bester **PNEUMATIC**
für Fahrrad und Automobil.

5565

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

Buchführung!

Vorzüglichste Ausbildung in einf., doppelter und amerikan. **Buchführung, Korrespondenz, Wechsellehre, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben. Honorar bedeutend billiger wie bei Andern.** Unentgelt. Stellenvermtlg.
A. Wiegmann, Johannisstraße 47.

Einlagen jeder Höhe

nimmt an (auch durch die Post) und verzinst solche mit 3½ **Prozent.**
Sparkasse Wetter a. d. Ruhr.

Zweites Blatt.
Nr. 117. — 44. Jahrgang.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Donnerstag,
den 30. April 1903.

Für die Herausgabe verantwortlich:
H. Krüger jr. in Witten.

Witten und Umgegend.

Witten, 30. April.

* — **Zahlungstermine des Allgemeinen Knappschafts-Vereins.** Am 2. Mai bei Wirt Wurstdörfer in Laer von 2½ Uhr an. — Am 2. Mai bei Wirt Kersten in Lütgendortmund von 2¼ Uhr an.

□ — Zur dauernden Erinnerung wurden gestern die für die Düsseldorfer Ausstellung auf der hiesigen Haupteisenbahnwerkstätte angefertigten **Kunstgegenstände,** bestehend aus einer elektrischen Schiebebühne, Hebeböcken u. s. w., in der technischen Hochschule zu Charlottenburg untergebracht.

E — Der Turnverein **Germania Crone-Witten** beteiligte sich am Sonntag an dem Turnwettstreit des Crengeldanzer Turn-Klubs; folgende Genossen errangen Preise in der ersten Klasse: Im Ringen R. Richter 1. Preis, H. Richter 2. Ehrenpreis; im Springen Max Schulz 3. Preis. In der zweiten Klasse: Im Ringen Frenz 2. Ehrenpreis; im Springen Weidner 3. Preis. Sodann wurde dem Verein unter der vorzüglichen Leitung seines ersten Turnwarts R. Richter der 3. Ehrenpreis im Aufmarsch und Freiübung sowie der 1. Ehrenpreis im zahlreichen Erscheinen zuerkannt. Wir wünschen dem Verein ein kräftiges Gut Heil!

R — Ein **Unglücksfall** ereignete sich gestern gegen Abend auf der Herbederstraße. Ein Kutscher saß hinten auf der Deichsel und fiel bei einem Anprall an einen Stein so unglücklich vor die Räder, daß ihm ein Rad über den Unterschenkel ging.

n — **Auf der hiesigen Eisenbahnwerkstatt** ereignete sich gestern ein trauriger Unglücksfall. Der Eleve K. aus Essen, welcher sich hier als Lokomotivführer weiter ausbilden wollte, geriet mit dem rechten Fuß so unglücklich in eine elektrische Schiebebühne, daß der Fuß zerquetscht wurde.

m — Der Walzendreher Wilhelm W. geriet mit der linken Hand in das Getriebe einer Drehbank, wodurch eine starke Quetschung entstand.

h — **In Streit** gerieten gestern zwei junge Burschen auf einer Fabrik an der Krummestraße. Einer der Beteiligten mußte wegen der mit einer Latte beigebrachten Verletzungen mittels Wagens in das Krankenhaus gebracht werden.

p — Der mehrfach vorbestrafte Klempnergeselle Heinrich Jesper hatte sich gestern vor der Strafkammer Bochum wegen rückfälligen Diebstahles zu verantworten. In der Frühe des 22. Dezember betrat er die Wirtschaft Hoffmann, wo er sich einige Zeit aufhielt. Die gelegentliche Abwesenheit des Wirtes benutzte er, sich über die Kasse herzumachen und derselben 4 Mk. bares Geld zu entnehmen. Das Treiben des Angeklagten war aber von einem abseits sitzenden Gast bemerkt worden. Wenn er heute den Diebstahl bestritt, so nutzte es ihm nichts, die Beweisaufnahme überführte ihn. Das Gericht belegte ihn mit 9 Monaten Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen den unverbesserlichen Gesellen ein Jahr Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust beantragt.

g — Der Fabrikarbeiter Heinrich B. aus Heven, der vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung mit 4 Monaten Gefängnis bestraft worden ist, wurde gestern zur Strafverbüßung dem Zentralgefängnis Bochum zugeführt. — Der hier in Haft befindliche Fritz B. wurde gestern dem Amtsgericht Essen vorgeführt, wo heute Vormittag Termin ansteht und er sich mit mehreren Genossen zu verantworten hat.

r — Der Bergmann Gustav W., dem vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung usw. 2 Mon. Gefängnis zudiktiert wurden, wurde zwecks Strafvollstreckung dem Gerichts-Gefängnis Hagen zugeführt.

A — **Abgefaßt** wurden gestern mehrere junge Bürschchen, welche vom Bahndamm aus mit Steinen nach den Fenstern der L'schen Fabrik in der Wullenstraße warfen.

r — **Gestohlen** wurde vor längerer Zeit dem Kaufmann P. von der Ruhrstraße von einem Bettler ein brauner Filzhut. Gestern wurde der Dieb in der Person des Schneiders M. ermittelt und eingesperrt.

A — **Hülferufe** ertönten gestern Abend auf der Herbederstraße. Dortselbst war ein Mann von zwei arbeitslosen Gesellen angefallen und schwer mißhandelt worden. Leider sind die Täter entkommen.

t **Langendreer,** 29. April. In der letzten im Lokale des Wirts Wilh. Schwiehoff stattgefundenen Generalversammlung der **Handwerker-Ortskrankenkasse** des Amtes Langendreer wurde die von dem Rendanten Jöster aufgestellte und von der Revisions-Kommission geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung pro 1902 vorgelegt und dem Rendanten Entlastung erteilt. Nach der festgestellten Rechnung betrugen pro 1902 die Einnahmen an Beiträgen, Eintrittsgeld 2c. 13029,06 Mk, die Ausgaben an Krankengeld, Krankenhaus-, Arzt- und Arzneikosten 2c. 11896,11 Mk., mithin Bestand 1132,95 Mk. Bei der hiesigen Sparkasse sind 15118,11 Mk. zinsbar angelegt. Die Mitgliederzahl beträgt 650. — Gestern Abend gegen 7 Uhr entstand in der zu dem Schulte-Steinberg'schen Einwohnerhause an der Mühlenstraße gehörigen Stallung **Feuer,** durch welches die inneren Holzteile und das Dach zerstört wurde. Dem energischen Eingreifen der Bewohner ist es zu danken, daß das Haus verschont blieb und weiterer Schaden an Vieh 2c. nicht entstand.

p **Langendreer-Werne,** 29. April. Der Arbeiter Ludwig Steinhäuser von hier stand im Jahre 1902 in Diensten der deutsch-russischen Petroleum-Handelsgesellschaft Bochum-Dortmund. Er hatte für die Firma in dem hiesigen Bezirke bestelltes Petroleum an die Kunden abzuliefern und auch das Geld dafür entgegenzunehmen. In drei Fällen lieferte er nicht den vollen Betrag an die Firma ab und **fälschte das Lieferungsbuch.** In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde Steinhäuser wegen Untreue und Urkundenfälschung in drei Fällen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 28. April. Die **neue Zeche Preußen II.** wird am 1. Mai in Betrieb gesetzt werden. Die Belegschaft wird vorläufig etwa 600 Mann stark sein. Freilich ist in der ersten Zeit an eine Kohlenförderung kaum zu denken, da zunächst Querschläge getrieben werden zum Fortschaffen von Gestein. Auf der Zeche hat die große Fördermaschine Aufstellung gefunden, die von Thompson erbaut, in der Düsseldorfer Ausstellung allgemeines Staunen erregte.

* **Dortmund,** 28. April. In der vergangenen Nacht **erhängte** sich in der Neuen Grabenstraße ein Neger namens Pinto di Faria, nachdem er vorher vergeblich versucht hatte, sich mit einem stumpfen Messer die Pulsadern zu durchschneiden. Pinto di Faria war Artist und längere Zeit ohne Engagement.

Dortmund, 29. April. Die Gemeindevertretung der Nachbargemeinde Hörne beschloß einstimmig, eine **Vereinigung mit der Stadt Dortmund anzustreben.**

Hagen, 27. April. In der heute unter dem Vorsitze des Ersten Bürgermeisters Cuno stattgehabten **Sitzung der Stadtverordneten** wurde beschlossen, die **Einweihung des neuen Rathauses,** das ungefähr 850000 Mk. gekostet hat, im nächsten Monat stattfinden zu lassen. Sodann wurden 126000 Mk. bewilligt zum weiteren Ausbau der hiesigen Königlichen höheren Maschinenbauschule, die mit Maschinensaal 2c. ausgestattet werden soll. Eine an ähnliche Vorgänge im Reichstage erinnernde Debatte entfesselte Stadtverordneter Tucht durch seine Kritik der Baukommission, deren Mitglieder und ihrer Geschäftsführung, wobei er es an versteckten schweren Angriffen gegen einzelne Mitglieder nicht fehlen ließ. Stadtverord. Neveling bat unter großer Erregung den Vorsitzenden um Schutz gegen solche „Gemeinheiten" eines Stadtverordneten. Stadtverord. Altenloh wünschte eine neue Geschäftsordnung für die Verhandlungen des Stadtverordneten-Kollegiums, damit nicht fast in jeder Sitzung solche Verdächtigungen seitens eines Mitgliedes ausgesprochen werden könnten. Der Vorsitzende war nicht in der Lage, von seinem Ordnungsruf Gebrauch zu machen, da Stadtverord. Tucht seine Angriffe in einer Weise vorbrachte, die dem Vorsitzenden keine Handhabe zum Einschreiten bot. Die übrigen Punkte boten nur lokales Interesse.

Ostenwalde (Bez. Münster), 27. April. Auf dem Wege von Hörstel nach hier hat laut „Niederrheinische Volkszeitung", ein an der Piesbergbahn beschäftigter Erdarbeiter seinen Kameraden **erstochen.** Die beiden hatten einträchtlich zusammen unterwegs geschnapst und so entstanden aus geringfügiger Ursache Meinungsverschiedenheiten; plötzlich zog der eine sein Messer und bohrte es dem ruhig neben ihm gehenden Arbeitsgenossen ins Herz, so daß er nach wenigen Schritten entseelt zu Boden sank. Der Mörder ist verhaftet worden.

Essen, 29. April. Bezüglich der **Bekämpfung der Wurmkrankheit** teilt der Vorstand der Knappschaftskasse den Zechenverwaltungen mit, daß die Untersuchung der Belegschaften auf Kosten der betreffenden Verwaltungen erfolge, und daß als Honorarsatz pro Kopf der Belegschaft 1 Mk. als angemessen erscheine. Die Mikroskope werden von der Knappschaftskasse angeschafft und den Zechenverwaltungen zum Selbstkostenpreise, à Stück 400 Mk., überlassen. Da die mikroskopische Untersuchung sehr einfach ist, so wird seitens des Knappschaftsvorstandes der Vorschlag gemacht, zur Entlastung der Knappschaftsärzte Heilgehilfen in der Untersuchung auszubilden und dann damit zu betrauen. Schließlich wird auf die absolut notwendige Untersuchung derjenigen Bergleute hingewiesen, die neu angelegt werden.

* **Köln,** 28. April. **Schlimmen Unfug** verübt seit einiger Zeit eine bis jetzt noch nicht ermittelte Person in Nippes, indem dieselbe einem dortigen Wirt auf Grund gefälschter Bestellschreiben allerlei Zusendungen machen läßt. Anfänglich begnügte sich der „Witzbold" mit der Bestellung weniger wertvollen Papierwaren und Modezeitschriften, dann kamen ein vollständiges Konversationslexikon aus Breslau und eine ganze Wagenladung Marineschrubbtücher aus Bremen. Die Bremer Firma, die allein durch die entstandenen Frachtkosten und Lagergebühren um 90 Mk. geschädigt wurde, hat einen Angestellten zum Zwecke der Nachforschungen nach Nippes geschickt.

Frankfurt a. M., 28. April. Heute Mittag **verletzte** der ungefähr 50 Jahre alte Werkführer Eduard Fleckenstein in einem hiesigen Hotel seine ca. 25jährige Geliebte durch einen Revolverschuß und **tötete** sich sodann selbst. Der Name des tödlich verletzten Mädchens ist noch nicht festgestellt.

Frankfurt a. M., 28. April. Das von dem **Selbstmörder** Fleckenstein schwer verwundete junge Mädchen ist die Tochter eines hiesigen Arbeiters. Ueber die Ursachen der schrecklichen Tat ist noch nichts bekannt.

Telegramme.

Berlin, 30. April. Wie man dem „B. L.-A." aus Rom berichtet, ist der Besuch Kaiser Wilhelms beim Vatikan auf Sonntag, den 3. Mai, festgesetzt. An diesem Tage wird der Kaiser voraussichtlich in der Botschaftskapelle dem Gottesdienst beiwohnen und von dort sich in die preußische Gesandschaft beim Vatikan begeben, um beim Gesandten v. Rotenhan das Frühstück einzunehmen. Von der Gesandtschaft aus fährt der Monarch nach dem Vatikan zum Besuche des Papstes und kehrt von dort wieder nach Gesandtschaft zurück. Am Montag soll u. a. der Empfang des deutschen Künstlervereins und der deutschen Kolonie in der Botschaft stattfinden, während für Dienstag, den 5. Mai, der Ausflug nach der Benediktiner Abtei in Monte Cossino vorgesehen ist. An demselben Tage findet abends der feierliche Empfang auf dem Kapitol durch die Stadt Rom statt. Die Abreise des Kaisers von Rom ist nach den bisherigen Bestimmungen auf den 6. Mai festgesetzt.

Bückeburg, 30. April. Der Kaiser ernannte den Großherzog zum General. Bei dem gestrigen Hofkonzert führte der Kaiser, welcher die Bänder des Ordens von Oranien-Nassau trug, Königin Wilhelmina der Niederlande. Nach dem Konzert wurde das Souper eingenommen.

München, 30. April. Der Prinzregent ernannte den König von Sachsen zum Inhaber des 15. bairischen Infanterie-Regiments, dessen früherer Inhaber König Albert war.

Berlin, 30. April. Das „Kleine Journal" meldet aus Wiesbaden: Major Lauff erhielt auf seinen wiederholten Wunsch seine Entlassung als dramaturgischer Leiter des Hoftheaters. Sein Rücktritt soll erst nach den Festspielen offiziell bekannt gegeben werden.

Berlin, 30. April. Die „Vossische Ztg." meldet aus Lübeck: Der im März begonnene Ausstand der Steinsetzer, Rammer und Hülfsarbeiter ist infolge beiderseitigen Nachgebens beendet.

Berlin, 30. April. Das „Tageblatt" meldet aus Leipzig: Der hiesige Rechtsanwalt Werthauer ist unter dem Verdachte der Beihülfe zum Wucher verhaftet worden.

Berlin, 30. April. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Altona: Der Steuerbeamte Johannsen beging erhebliche Unterschlagungen. Er vereinnahmte auch Steuerbeträge. Die Steuerbehörde verlangt nochmalige Zahlung der von Johannsen erhobenen Beträge. Da die Steuerzahler sich weigern ist ein Prozeß mit der Stadtverwaltung zu erwarten.

Rom, 30. April. Auf der englischen Botschaft fand abends zu Ehren König Eduards ein Festmahl statt, woran sich die englische Kolonie beteiligte. Die Gebäude waren abends festlich erleuchtet.

Biserta, 30. April. Präsident Loubet tritt heute Nachmittag die Rückreise nach Frankreich an.

London, 30. April. Reuter meldet aus Yokohama, Rußland habe die Zurückziehung der Truppen aus der Provinz Schingking angekündigt. Der Minister des Aeußeren veröffentlicht auch ein Telegramm, welches besagt, daß Rußland die Provinz vollständig geräumt habe, ohne indes Einzelheiten anzugeben.

Berlin, 30. April. Das „Tageblatt" meldet aus Petersburg: In Mesched ist wegen der Brotteuerung ein Volksaufstand ausgebrochen.

Er und sie nämlich der Luhns Wasch-Extrakt zum Kochen der Wäsche und die Luhns Salm.-Serp.-Kernseife zum Nachkochen, sollten in keiner Waschküche fehlen, wo auf solide Behandlung der Wäsche, also auf deren Erhaltung, besondere Sorgfalt verwendet wird. Zweckmäßigeres für die Wäsche gibt es nicht. Der Name Luhns ist eine Garantie für den Käufer. Beide Sorten — er und sie — sind in jedem maßgebenden Geschäfte erhältlich. Wo etwa noch nicht, schreibe man an Luhns Seifenfabrik, dann wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle sofort mitgeteilt. Luhns Fabrikate wurde seitens des Staates die Medaille für hervorragende Leistungen zuerkannt und von der Düsseldorfer Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung die Goldene Medaille.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 1. Mai cr.,
mittags 12 Uhr,
werde ich in Bommern (Zusammenkunft bei Wirt Aug. Rübing):
11 Sack Cement, 8 Gerüstbretter, 1 Partie Gerüststricke, leere Säcke, 1 Leiter 2c.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. (5606
Witten, den 30. April 1903.
Franzmann, Gerichtsvollzieher.

Ein Ladenlokal,
worin mit gutem Erfolg ein Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, ist anderweitig zu vermieten. Gefl. Offerten unter H. G. 5444 an die Geschst. des Witt. Tgbl.

In einem gelegenen Eckhaus ein
Ladenlokal
mit o. ohne **Wohnung** zum 1. August zu vermieten. Wenn erforderlich auch **Werkstätte.** Näheres in der Geschst. des Witt. Tagebl. (5596

I. Etage
herrschaftlich, im ruhigen Hause, Nähe der Post und Bahn gelegen, per sofort zu vermieten. Näheres 5363) **Poststraße 9,** Seiteneingang, Comptoir.

Wohnung.
Eine schöne **abgeschlossene Wohnung** von 4 Zimmern nebst Dachzimmer ist per 1. August d. Js. zu mieten durch (5437
Pott, Prozeßagent, Ruhrstr. 37.

Zwei schöne 5492
Wohnungen
von je 3 Zimmern (II. u. III. abgeschl. Etage) zu vermieten.
Crengeldanzstraße 30.

Nordstraße 20
ist zum 1. Juli oder später die **1. Etage** — 5 Zimmer, Küche und 1 Bodenzimmer — zu vermieten.
Alexander Brinkmann,
5593 Marktstraße 8.

Wohnung. 5585
2 Zimmer im 3. St. in einem ruh. Hause zum 1. Juli oder August zu vermieten. Näh. in der Geschst.

Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör an kleine Familie zu **vermieten.** Näh. 5608 Steinstraße 10.

Per sofort oder später eine
Wohnung
von 2 Zimmern zu vermieten.
5579 Näh. **Ardeystr. 117.**

Wohnung
von 3 Zimmer, mit oder ohne Bodenzimmer, Trockenboden, Mitbenutzung des Gartens ist auf 1. August zu vermieten. Näheres in der G. des W. T. (4908

Wohnung
von 2 u. 3 Zimmern nebst Zubehör per Mai oder später zu vermieten.
5479) **Karl Pipo.**

2 gut möbl. Zimmer
sind zusammen od. get. zu vermieten. Zu erfr. in der Geschst. 5592

Zwei Zimmer
an ruhige Leute sofort zu vermieten.
5609 **Hauptstraße 81.**

Unser Neubau,
Wilhelmstr. 36, ist im ganzen oder geteilt zum 1. Aug. resp. 1. Oktober zu vermieten. Derselbe enthält
hübsche Wohnungen
mit abgeschlossenen Fluren zu 2, 3, 4 u. 6 Zimmern. (5578
Wiedelmann & Schöneberg,
Bahnhofstr.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern nebst Stall per Juli oder August zu vermieten.
3591 **Unterkrone 55.**

Auf sof. oder spät. (5577
Wohnung,
eine v. 3 u. 2 Zimm. i. 4. Stock m. Zubeh. zu verm. **Schlachthofstr. 10.**

Sterbefallshalber 5599
Wohnung
von 2 Zimm. in der 3. Etage mit Balkon u. Vorratszimmer zu verm. Zu erfr. in der Geschst. d. Bl.

Eine abgeschlossene
Wohnung
von 3 und eine von 2 Zimmern sind zum 1. August **zu vermieten.** Näh. 5458 Schlachthofstraße 5.

Zu vermieten
abgeschlossene **Wohnung,** 3—4 Zimmer nebst Veranda in ruh. Hause an alleinstehende Dame oder kinderlose Leute. Auskunft
5460) **Röhrchenstr. 25a,** part.

Eine schöne Wohnung
von 3 oder 4 Zimmern, abgeschlossen auf 1. August oder früher zu vermieten. (5581
Hauptstraße Nr. 41.

Per sofort oder später 2 schöne
Wohnungen
von 4—6 Räumen **zu vermieten.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. 5501

Eine Wohnung
von 3 gr. Zimmern, 1. Et. zum 1. Juni od. 1. Juli zu vermieten. (5709
Näheres **Kirchhofstr. 75.**

Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern mit Keller, Stall und Garten auf den 1. Mai oder später zu vermieten. (5468
W. Krämer, Papenholz Nr. 25.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern im ganzen oder geteilt per 1. Aug. zu vermieten. Crengeldanz. Sprockhövelerstr. 264.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern (1. Etage) mit allen Bequemlichkeiten, sofort oder vom 1. Juli oder August an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfr. in der G. des W. T. 5439

Eine hübsche Etage
(6 Räume) im Ganzen od. geteilt zu je 3 od. zu 4 und 2 Zimm. zu sof. oder später zu verm. Näh. in der G. des Witt. Tagebl. (5551

Wohnungen.
2 Wohnungen v. 3 u. 2 Zimmern, part. u. 1. Etage in anständ. Hause, an ruhige Familie zu vermieten
Näheres in der Geschäftsstelle des Witt. Tagebl. (5355

Wohnung
von 4 Zimm. mit Gartenland auf sofort oder später ganz oder geteilt billig zu vermieten. 5524
Wo sagt die Geschst. des W. T.

In **Stockum Wohnungen** und ein gr. 2fensteriges Zimmer in Witten zu vermieten. 5470
Hauptstr. 75.

Bettnässen, Fallsucht, engl. Krankh., Flechten u. a. Kinderkrankh. **Kuranstalt** Johannisstr. 4a. Sprechst. 2—7 Uhr.

Kleidungsstücke
sehr feine wenig getr., von hohen Herrschaften Deutschl., als Sammet-, Seiden-, Wollen- u. Waschkl., seid. Blousen u. Jackets, sowie Gehröcke, Ueberzieher, Förster- u. Radfahreranzug sehr billig. **Kirchhofstr. 26.**

Verzugshalber **2 Bettstellen mit Matratze, Kleiderschrank, Küchenschrank, Tisch, Stühle, weiß emailliert. Herd** billig zu verkaufen. Zu erfr. in der G. d. W. T. (5569

9½ Pfd. frischen **Kalbsbraten 3,70 Mk., Rindfleisch 4,10., Keule 4,50 Mk., feinste Mastkalbsbraten 5,— Schweinebraten 5 Mk.** Nachn. **F. Pax, Wallen** b. Ortelsburg, 5573) Ostpreußen.

Eine herrschaftliche
Wohnung
von mindestens 5—6 Zimmern zum 1. November für kleine Familie zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter H. H. 5562 an die Geschst. des W. T. erbeten.

Brautpaar sucht p. Juli od. Aug. **Wohnung** von 3 Zimm., abgeschlossen, in bess. Hause zu mieten. Off. u. M 5602 an die Geschst. d. Bl.

Wohnung von 5 Zimm. sucht kl. ruh. Familie per August zu mieten. Offerten unter F G 5603 an die Geschst. d. Bl.

1. Etage mit allen Bequemlichkeiten an eine ruhige Familie zu vermieten. Wo, sagt die G. des W. T. (5528

Eine schöne Wohnung
von 3 gr. Zimm. 1. Etg., neu tapeziert, an kl. Familie fortzugshalber sofort oder später zu verm. 5526
Näheres in der Geschst. d. Bl.

Eine prop. Wohnung
von 2 Zimmern per 1. Mai oder später zu vermieten. 5514
Sprockhövelerstraße 3.

Wohnung
von 3—4 Zimmern **zu vermieten.**
5297 **W. Wosthoff,** Heven-Dorf 61.

Möbl. Zimmer
in bess. Hause zu vermieten. (5484
Wo, s. d. Geschst. d. Witt. Tagebl.

Möbl. Zimmer
in bess. Hause zu vermieten.
5532 **Bismarckstr. 31.**

2 gut möbl. Zimmer
1. Etg. zu vermieten. **Breitestr. 57a,** part., gegenüber dem Gymnasium.

Zwei schöne Zimmer
sofort zu vermieten, daselbst ein möbl. Zimmer, fein, 1 oder 2 Herren. **Winkelstraße 1.**

1 oder 2 freundlich
möbl. Zimmer
an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Offerten unter A. S. 5446 an die G. des W. T.

Ordentliche junge Leute erhalten
Kost und Logis.
5604) **Kesselstr. 16.**

Ein grauer Wolfspitz
zugelaufen. (5488
Abzuholen **Ostst raße 11.**

Geld gefunden.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Witt. Tagebl. (5598

In keinem Hause
sollte der **Sommer-Fahrplan** fehlen.
Wir bieten
den verehrlichen Beziehern des
Wittener Tageblattes
einen **vollständigen**
Taschen-Fahrplan
zu dem unerreicht billigen Preis von
10 Pfennig.
Wir bitten baldigst zu bestellen, da wir nur liefern können so lange der Vorrat reicht. Eine Neuauflage ist der großen Kosten wegen ausgeschlossen.
Geschäftsstelle des Witt. Tageblattes.

Männer-Ges.-Verein

Eintracht.

Todes-Anzeige.

In vergangener Nacht verschied unser langjähriges Mitglied,

Herr P. Schievelbusch,

im 49. Lebensjahre.

Er ruhe in Frieden!

Witten, den 29. April 1903.

5587 **Der Vorstand.**

Zur Beerdigung tritt der Verein Sonntag, den 3. Mai cr., nachmitt. ½2 Uhr, im Vereinslokale an.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Kakschies

im Alter von 39 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witten, Heven, Krone, Peine (Ostpr.), den 29. April 1903.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, In der Aue 79, aus statt. (5576

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr starb nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Hefenmeister

Peter Schievelbusch,

im Alter von 48 Jahren 6 Monaten. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witten, Sprockhövel, Linden, Hiddinghausen, Osnabrück, den 29. April 1903.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Röhrchenstr. 40, aus statt. (5611

Die Heilsarmee

Wiesenstraße 2.

Heute abend 8¼ Uhr:

Besondere Versammlung.

Welches ist die siegende Religion? Sie sind freundlichst eingeladen.

Vereinigter Garde-, Landwehr- und Krieger-Verein, Witten.

General-Appell

am **Sonntag, den 3 Mai**, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal Fr. Borgmann:

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungslage
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

5607) **Der Vorstand.**

NB. Die Kameraden erscheinen in Vereinsmütze.

Todes-Anzeige.

Heute Abend um 10 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Auguste Schmitz,

geb. **Winkelmann**

im Alter von 36 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Der tiefbetrübte Gatte und Kinder.

Herbede, Vormholz, Crone, Witten, den 28. April 1903.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4½ Uhr vom Sterbehause aus statt. 5597

Zu der Nacht von Dienstag auf Mittwoch verschied nach schwerem Leiden unser langjähriger Hefenmeister

Herr

Peter Schievelbusch.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der fast 30 Jahre in unsern Diensten stand, einen durch Treue und Fleiß ausgezeichneten Mitarbeiter und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. 5691

Witten, den 29. April 1903.

Albert & Gustav Lohmann,

Gesellschaft mit beschränkt. Haftung.

Meine Wohnung ist jetzt:

Nordstraße 17

Ecke Ost- und Nordstraße.

Dr. Wildtang,

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten. 5574

Hagen i. W., April 1903.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem herben Verlust, sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung meines verstorbenen lieben Gatten, unseres teuren Vaters, Schwiegervaters und Onkels sprechen wir Allen, namentlich den Vereinen und der Werkstätten-Abteilung, unseren tiefgefühlten Dank aus

Crengeldanz, den 29. April 1903.

Witwe Josef Hagelüken

nebst Familie. 5600

Tücht. Former

für **Stahlfacongu**ß gesucht.

Westfälische Stahlwerke,

5567) Bochum.

Einen ersten (5590

Bäcker-Gesellen

und einen **Lehrling** sucht per sofort

W. Kienecker.

Anstreicher-Gehülfen

sucht **Eduard Dörnemann**

Crengeldanz, Wittenerstr. 44.

Sattler und Tapezierer

sucht Stellung für Fabrik oder Fuhrunternehmer. Näheres in der G. des Wittener Tagebl. (5453

Für Sonntags nachmittags 5563

Klavierspieler gesucht.

Restaur. Schultheis,

Annen-Ardey, Provinzialstr. 23.

Ein Metzgerlehrling.

per sofort gesucht 5466

K. Aufderheide.

Rind- u. Schweinemetzgerei mit Dampfbetrieb.

Langendreer Bahnhof Blücherstr.

Suche für mein **Kolonialwaren-Geschäft** einen kräftigen

Lehrling.

Hugo Brand,

5570) Dortmund, Bornstr. 91

Für Kolonialwarengeschäft wird ein

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern per sofort oder später gesucht. Angebote unter A K. 5565 besorgt die Geschäftsst. des Wittener Tageblatt.

Starker, ordentlicher (5580

Hausbursche

gesucht. **Bahnhofstraße 37.**

Tüchtiges, evangel. **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, **sucht Stellung** auf sofort od. später, wenn möglich mit Familienanschl. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. in der Geschft. d. W. Tgbl. 5451

Ein gebildetes Fräulein

zu 2 Kindern von 12 u. 9 Jahren für **nachmittags** gesucht, welches die Schularbeiten der Kinder zu überwachen in der Lage ist.

Anerbietungen u. B 5594 an die Geschäftsstelle des W. T.

Verkäuferin,

die ein feineres Schuhwarengeschäft längere Zeit selbständig leitete, sucht Stellung in Witten oder Umgegend.

Offerten unter A. P. R. an die Exped. der **Lüdenscheider Zeitung, Lüdenscheid i. W.** 5571

Ein Mädchen

vom Lande von 15—16 Jahren, für leichte Hausarb. nach Dortmund gef. Näh. zu erfahren Bahnhofstr. 59.

Sonnenschirme!

Nur frische neue Ware,

in reizenden modernen Mustern

in schwarz und farbig,

weit unter Preis.

H. Bracht, Bahnhofstr. 43.

Ordentliches

Zweitmädchen,

evang., gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Witt. Tageblatt. (5253

Kostümnäherin sucht auf sofort

mehrere Lehrmädchen

Näheres **Kampstr. 12,** 1. Etage.

Wer erteilt einem jungen Polomär gründlichen Unterricht im

Maschinenbauzeichnen?

Offerten unter H. K. 5595 an die Geschäftsstelle des Witt. Tageblatt.

Ein properes (5605

Mädchen

auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Frau **H. Hillebrandt, Bommern.**

Fahrpläne

Sommer-Ausgabe

eingetroffen.

C. L. Krüger,

Witten.

Schaarschmidts Geschichte der Düsseldorfer Kunst,

Prämie des Rheinisch-Westfälischen Kunstvereins **wird zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. mit Preisangabe werden erbeten u. K. G. 2684 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Mehrere Paar junge echte 5588

Bieftauben

zu verkaufen. Näheres

Königstraße 13.

Anfang Mai ein junges evangel.

Mädchen gesucht.

Zu erfr. in der Gesch. d. Bl. 5525

---

4. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1903, vormittags.

Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

151 86 267 388 91 465 753 831 92 966 78 **1200** [3000] 9 71 386 588 652 722 45 855 70 916 **2031** 171 303 28 44 425 76 501 614 30 97 817 **3000** 55 [1000] 121 44 307 [500] 10 416 689 717 879 928 50 84 **4058** 133 383 [1000] 86 435 39 [1000] 587 614 725 53 [500] 846 901 **5057** 430 707 **6075** 94 289 424 67 68 563 702 [3000] 62 **7062** 215 40 301 518 625 41 70 97 762 77 955 **8100** 229 33 83 323 428 32 631 39 61 961 **9005** 142 [**5000**] 234 73 358 480 547 674 89 740

10010 151 412 577 627 [500] 76 797 870 [1000] 908 54 **11074** 96 235 470 678 704 888 900 **12071** 136 64 567 93 629 45 **13029** 362 77 424 [1000] 75 99 674 793 932 95 **14086** 261 316 488 536 [1000] 99 693 734 836 80 931 48 97 **15052** 154 86 201 48 63 421 64 536 48 65 98 879 91 994 **16057** 283 305 451 639 68 734 95 941 **17007** [1000] 42 129 60 69 226 30 37 394 532 68 79 618 778 [500] **18070** 200 60 79 331 33 39 56 497 543 673 811 72 84 939 76 **19029** 533 745 50 863 912 67 78

20087 [3000] 151 [1000] 303 461 91 502 32 748 96 856 76 [500] 924 29 60 **21208** 97 348 52 797 973 **22142** 52 [3000] 573 655 95 898 915 **23090** 150 201 321 68 510 616 746 61 815 928 [500] 83 **24142** 572 95 610 [500] 62 82 761 62 910 **25893** 906 **26041** 125 421 92 616 62 75 727 49 838 **27022** 60 132 486 523 62 [1000] 773 74 **28001** 66 156 85 299 358 530 772 **29184** 881

30156 299 395 427 696 730 **31430** 70 667 [1000] 833 40 58 913 **32051** 68 200 9 25 382 402 66 587 965 **33082** 217 21 33 413 52 536 89 653 59 723 60 822 933 42 **34001** 21 24 64 83 104 67 84 200 57 [1000] 864 **35209** [3000] 38 333 43 543 83 641 71 736 88 **36201** 403 71 [500] 91 623 24 61 64 88 701 56 899 **37078** 580 676 772 830 926 **38023** 155 86 250 55 480 565 82 657 71 710 864 **39017** 188 233 35 44 321 66 573 736

40013 51 94 113 86 205 351 70 444 78 [500] 566 610 25 66 78 834 916 19 78 **41018** 124 [3000] 266 [3000] 97 625 92 **42072** 81 288 305 30 65 467 776 914 53 85 **43073** [500] 84 96 134 233 48 90 454 60 82 578 904 **44010** 81 258 390 413 97 [500] 798 949 **45070** 135 54 [1000] 81 250 317 78 527 51 76 732 [500] 43 82 870 [1000] 92 **46007** 31 88 291 96 434 92 743 82 **47092** 124 69 204 458 66 67 517 636 759 [3000] **48156** 93 248 96 379 420 45 548 90 600 843 **49000** 1 154 251 80 469 93 568 667 731 806 8

50083 92 161 230 358 467 674 860 **51274** [1000] 377 409 89 533 665 [500] 77 **52027** 66 [3000] 136 444 64 585 [1000] 885 **53179** [500] 217 375 487 586 650 733 913 83 **54073** 130 224 465 552 [1000] 931 67 [500] **55210** 42 340 776 83 900 **56237** 413 601 66 **57081** [1000] 144 227 451 61 93 827 84 928 **58036** 62 416 580 901 772 871 931 **59366** 491 [3000] 616 715 48 91 919 86 **60108** 63 70 440 56 544 80 685 718 56 75 926 62 **61150** 429 93 660 804 935 **62219** 394 727 **63140** 46 [1000] 316 407 31 625 43 789 91 916 67 **64141** 45 214 61 380 407 71 858 [500] 986 **65051** 77 472 553 [500] 801 56 917 **66250** [1000] 60 [500] 658 711 60 816 930 69 **67094** 98 129 433 34 527 628 [3000] 725 51 66 815 58 91 **68049** 154 365 93 510 93 605 9 49 [500] 710 876 84 910 [500] **69045** 89 98 [1000] 154 55 73 266 87 422 588 774 867

70011 154 276 876 **71230** 373 483 580 642 859 84 **72344** 989 **73036** 42 191 264 [3000] 92 365 413 68 670 712 826 70 953 **74066** 170 603 5 [1000] 68 701 822 49 52 914 **75196** 210 442 [500] 69 526 45 810 [1000] 988 [1000] **76014** 34 486 99 601 704 46 853 935 **77195** 320 486 [1000] 560 648 754 [500] **78119** 273 77 408 71 540 627 [3000] 709 915 94 **79015** 82 117 224 62 88 321 70 472 503 37 39 616 757

80239 553 777 938 87 **81287** 582 672 727 69 837 **82025** 93 109 225 28 881 911 54 **83021** 91 99 306 550 81 93 94 612 771 836 42 **84041** 115 68 414 544 82 810 40 89 716 923 **85122** 59 82 253 469 507 19 688 93 830 33 907 44 **86245** 410 640 786 819 960 89 **87128** 202 46 50 332 63 858 **88085** 134 88 315 401 9 541 89 782 890 94 981 **89167** 90 301 60 516 674 719 72 97 [500] 972

90048 320 459 827 **91074** 194 204 357 468 518 807 **92011** 135 47 55 312 14 50 404 23 79 [500] 566 84 623 705 870 **93015** 276 350 54 78 550 56 658 714 874 **94104** 81 223 411 86 87 556 670 715 890 **95000** 29 109 11 40 279 85 306 87 537 619 45 724 844 **96265** 352 59 [500] 444 72 622 65 75 809 19 81 902 **97097** 248 351 69 498 508 671 846 928 **98172** 305 715 [1000] 808 **99020** 57 167 256 309 73 472 522 659 709 820

100018 381 543 873 [500] 973 **101074** 413 28 654 [3000] 82 84 91 721 849 928 72 **102001** 532 613 763 94 822 45 **103021** 439 89 801 963 **104044** 139 82 200 13 318 408 85 594 694 816 19 55 80 81 **105110** 11 202 340 719 836 [1000] **106171** 224 367 677 89 870 **107142** 64 329 61 94 97 555 77 874 901 [1000] 7 **108035** 150 67 279 449 75 586 639 96 831 917 **109080** 197 205 441 59 552 [500] 56 65 [1000] 91 [500]

110090 95 191 357 740 903 **111128** 343 79 511 77 709 49 842 [500] 925 **112062** 103 213 366 464 81 89 762 75 813 36 [1000] **113061** 80 209 354 879 **114022** 209 73 336 426 61 687 845 904 **115080** 247 371 402 39 [1000] 63 [1000] 652 [500] 748 802 957 63 **116032** 77 190 211 79 92 830 91 **117012** 473 856 70 [500] 999 [500] **118092** 307 78 710 **119151** 678 **120134** 94 244 333 54 99 400 **121029** 57 63 82 147 361 71 445 515 947 **122010** 402 619 28 765 99 914 **123041** 265 [1000] 499 [3000] 513 32 [1000] 46 53 77 833 59 911 28 87 **124052** 92 148 59 77 361 93 502 27 96 98 [3000] 631 752 923 37 **125045** 102 320 [3000] 86 575 623 54 722 810 937 [3000] **126473** 74 [500] 648 794 835 86 987 **127052** [3000] 85 98 146 388 458 503 654 82 872 932 [500] **128090** 333 93 429 [500] 70 951 **129121** 87 256 309 60 519 794 98 861 934

130094 177 99 247 345 406 57 621 82 768 802 971 **131018** 105 40 61 214 63 351 455 515 33 614 23 702 39 891 909 57 **132255** 86 352 407 533 620 750 812 28 **133103** 217 485 544 609 744 76 918 96 **134441** 552 641 880 998 **135060** 289 464 612 759 860 942 **136050** 455 65 762 64 **137067** 76 96 297 344 61 735 **138028** 32 84 182 98 228 473 521 34 773 96 970 **139102** 66 279 320 437 648 817 55 999 [500]

140110 55 236 402 31 49 588 789 831 64 944 72 **141015** 565 736 [500] 83 858 902 **142000** 54 118 264 380 635 885 **143076** 431 37 **144051** 399 [500] 470 590 93 [2000] 96 99 738 936 **145000** 315 81 [500] 458 530 667 [1000] 94 824 **146034** 98 884 946 **147004** 12 343 614 874 905 91 **148046** 155 262 63 81 [3000] 379 470 76 763 67 924 51 61 **149071** [1000] 80 373 732 [500] 64 96 908 40

150063 146 453 650 913 60 **151042** 196 552 [3000] 656 828 67 933 **152040** 146 [500] 229 359 485 [3000] 709 **153008** 12 [1000] 85 360 400 2 23 631 58 **154039** 128 86 [500] 271 568 647 75 **155009** 30 98 430 531 612 726 [1000] 970 98 **156025** 103 200 50 546 601 [500] 767 **157046** [500] 203 45 314 408 629 44 52 857 245 89 406 534 74 77 654 86 881

160014 16 [1000] 20 129 208 642 701 14 829 912 **161023** 25 391 405 17 709 991 **162008** 79 125 277 498 642 713 [500] 22 89 91 **163026** 165 [500] 271 335 [500] 64 453 557 675 [3000] 765 839 **164042** 252 300 67 [500] 824 [500] 965 **165261** 427 514 [500] 66 825 39 68 977 **166048** 111 447 50 622 [1000] 34 750 833 920 **167031** 75 313 424 564 637 876 [3000] 896 406 83 543 667 76 741 914 **169035** 349 96 493 623 752 806 90 959 70

170036 [500] 54 275 [500] 355 508 41 74 937 57 83 **171034** 114 223 396 473 740 824 42 86 **172166** 211 406 663 817 30 78 80 933 45 **173009** 147 [500] 67 250 91 305 [500] 99 500 614 91 738 66 899 **174075** 198 285 322 815 46 55 65 902 14 42 83 [1000] 85 **175060** 134 347 504 40 [500] 666 [500] 899 **176017** 97 171 91 92 321 443 [1000] 513 58 708 81 859 914 **177055** 181 479 530 [1000] 76 729 883 910 12 **178033** 116 93 275 333 571 697 780 98 839 62 939 43 85 94 **179139** 49 69 241 310 464 647 759 953

180162 327 90 93 506 826 93 **181098** 145 241 98 339 427 669 76 771 82 **182003** 219 308 495 547 67 641 59 900 **183069** 247 423 56 610 39 48 701 808 961 **184003** 74 96 478 596 781 965 [1000] **185471** 80 719 **186031** 239 445 [500] 98 99 623 911 15 86 **187303** [1000] 35 99 428 519 681 719 63 875 94 904 69 **188057** 502 721 876 943 **189018** 37 333 35 432 77

190217 51 62 [3000] 385 90 474 718 70 **191054** 76 90 208 92 319 29 48 502 824 25 31 46 56 908 86 **192012** 24 485 97 777 70 946 **193000** 275 96 373 459 610 63 711 **194016** 71 213 31 578 799 909 72 **195044** [500] 130 297 481 95 [500] 513 88 630 736 [500] 809 90 [3000] 979 **196031** 74 213 561 [3000] 644 746 998 **197063** 112 235 93 354 92 449 96 739 879 **198180** 257 73 488 92 651 765 810 **199118** 203 [1000] 373 408 17 [500] 709 70 938

200088 432 524 55 640 802 22 [1000] **201016** 367 97 431 740 **202086** 322 506 28 57 **203609** **204017** 260 70 91 335 547 83 610 90 [3000] 820 919 **205123** 59 68 94 207 330 584 759 810 950 **206009** 113 47 265 82 374 [3000] 530 31 675 [500] 711 28 [500] 832 930 84 **207043** 129 74 92 281 352 480 94 530 614 30 43 88 732 812 **208026** 169 [1000] 204 66 641 [1000] 706 904 95 **209328** 472 573 749 891 94 934

210023 252 381 435 530 54 631 797 835 46 81 **211066** 97 425 74 554 680 878 **212135** 38 72 205 528 714 824 **213003** 30 62 827 **214310** 46 54 622 **215118** 20 277 528 667 778 **216007** 102 386 405 38 528 44 920 [500] 77 **217091** 95 [3000] 103 218 26 443 577 837 934 **218070** 151 402 75 752 808 **219036** 155 [500] 389 465 659 706 843 940

220076 78 86 153 232 487 96 570 602 20 723 867 927 **221081** 200 308 665 746 61 983 **222042** 156 427 882 919 **223005** 142 81 321 491 761 **224069** 519 58 98 670 701 40 847 999 [1000]

In zweiter Ziehung wurden: 1 Gewinn zu 500000 Mark, 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 8 zu 30000 M., 18 zu 15000 M., 31 zu 10000 Mk., 72 zu 5000 Mk., 990 zu 3000 Mk., 1925 zu 1000 Mk., 2464 zu 500 Mk.

---

4. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1903, nachmittags.

Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

8 428 **1016** 143 485 559 85 967 86 **2054** 83 113 26 67 396 437 79 557 928 47 **3036** 184 219 421 78 87 651 728 [1000] 854 74 [1000] 946 [3000] **4069** 238 664 938 **5041** 90 [1000] 91 [500] 156 231 96 418 57 94 579 783 891 **6062** 165 77 83 264 98 99 315 580 608 12 **7141** 47 202 500 16 61 81 [500] 422 45 86 546 66 612 761 **8013** 23 215 436 830 51 64 60 **9119** 69 87 211 38 64 68 554 698 777 83 823 909 39

10141 234 310 714 16 37 74 **11296** 301 52 421 550 57 837 912 88 **12037** 102 7 292 310 31 32 437 69 554 606 70 86 789 833 996 **13061** 166 353 407 556 767 95 97 **14060** 216 389 478 535 70 729 42 73 812 52 71 74 958 [1000] 63 **15205** 8 72 307 415 23 [500] 76 608 935 93 **16051** 146 699 744 938 64 **17060** 88 151 265 856 674 880 **18081** [3000] 205 58 84 365 471 734 58 90 980 **19072** 313 445 55 73 77 89 618 77 99 811 51

20185 406 634 **21080** 152 206 388 457 800 18 911 **22087** 101 9 [500] 33 232 475 602 42 67 76 889 **23060** 195 414 76 [500] 646 61 717 950 **24053** 238 96 419 38 617 861 991 **25151** 702 **26127** 208 [1000] 301 11 522 788 841 **27034** 45 429 51 [500] 90 589 712 88 968 71 **28333** 34 455 864 68 912 **29209** 372 428 48 57 [500] 88 523 75 899 985

30086 [500] 181 244 [5000] 62 [1000] 81 380 435 73 604 [1000] 929 **31088** 431 34 57 529 649 733 850 [500] 965 **32008** 67 296 423 506 21 95 801 [3000] 45 92 943 [500] 78 **33183** 227 447 **34009** [3000] 39 75 109 223 390 504 24 72 952 **35033** 229 47 326 651 890 921 **36062** 114 42 96 225 394 603 65 771 988 **37074** 128 30 31 279 [1000] 399 467 81 624 34 45 92 756 825 940 **38081** 149 87 467 572 737 50 [500] 923 **39286** 490 575 710 35 971

40096 88 128 451 61 76 86 564 601 47 893 943 73 [3000] 98 **41117** 211 335 [3000] 38 486 604 735 878 943 58 [500] **42138** 56 95 98 291 342 64 450 538 63 619 758 97 855 **43125** 71 [500] 77 202 404 883 85 **44083** 98 167 80 231 340 410 [3000] 49 59 [500] 544 [500] 709 49 64 933 **45161** 434 37 86 554 56 712 [500] 855 917 **46038** [500] 187 308 38 449 528 36 673 86 923 **47017** 183 246 368 430 668 92 764 863 98 [1000] **48151** 352 526 40 605 723 904 10 **49201** 31 38 314 [1000] 42 497 567 604 741 63 73 917

50176 96 211 330 [1000] 406 [1000] 500 [3000] 46 **51045** 103 65 214 30 346 432 605 68 851 86 956 **52203** 302 [1000] 24 445 537 74 98 669 717 815 [1000] 913 15 22 **53032** [500] 42 157 66 263 91 362 542 646 747 858 63 93 905 **54176** 337 78 499 637 80 715 60 860 **55094** [1000] 16 40 44 [1000] 377 527 55 719 859 914 **56115** 436 553 710 884 **57137** 94 226 663 794 [5000] 839 972 **58117** 25 97 372 455 786 936 **59001** 139 67 [500] 275 [1000] 537 688 98 761 850 72 82

60021 547 [3000] 792 968 73 **61379** 432 **62000** 118 97 [500] 699 723 888 [1000] **63040** 285 375 83 [**10 600**] 449 90 595 777 833 **64258** 420 884 955 **65122** [3000] 36 [500] 273 76 544 68 486 599 717 31 53 822 83 929 **66282** 423 29 69 518 [3000] 83 613 14 859 82 **67046** 171 90 [1000] 493 542 79 93 727 871 997 **68054** 261 327 449 50 [500] 556 645 813 83 **69131** 461 733

70016 31 69 189 320 91 92 [500] 513 81 769 **71233** 97 419 [3000] 62 [500] 507 53 56 827 70 78 **72026** 202 530 678 711 854 **73020** 112 254 392 474 507 647 866 69 91 [500] 975 **74026** 134 38 443 653 [1000] 758 877 **75044** 56 134 312 19 29 412 540 83 652 737 **76042** 52 80 133 201 31 81 520 67 784 893 **77006** [1000] 67 294 501 59 615 69 726 925 [500] **78204** [500] 13 311 75 433 [500] 73 89 98 519 52 616 83 825 [500] 935 **79239** 354 58 511 26 99 333 866 930

80050 285 320 77 426 54 [3000] 502 24 90 713 947 84 **81120** 59 331 **82039** 82 309 448 51 703 [3000] 17 [2000] 43 70 91 938 90 [500] **83273** 802 18 933 68 **84088** 118 365 [3000] 518 [500] 24 88 731 980 **85109** 221 552 716 829 55 **86104** 21 257 63 333 82 90 722 841 47 944 77 **87086** 92 180 263 455 70 672 749 874 78 **88119** [500] 61 99 271 81 455 [500] 579 82 93 778 844 931 **89089** 104 374 406 82 83 911 96

90098 128 240 323 58 429 695 710 97 823 61 925 93 [500] **91097** 178 447 98 512 [1000] 717 989 **92039** 126 42 78 207 331 51 78 704 52 880 **93080** 328 640 91 700 18 21 889 914 **94070** 164 284 338 81 495 **95031** [500] 180 247 984 **96042** 114 284 481 606 25 701 842 **97112** [1000] 29 37 54 287 391 639 703 806 96 **98184** 741 94 880 989 [**5000**] **99153** 61 91 301 67 449 575 846

100507 614 51 [500] 76 747 958 99 [500] **101202** 50 67 713 63 88 843 **102069** 138 405 [3000] 594 694 780 827 **103083** 129 75 282 414 38 540 [500] 646 87 876 952 72 [500] **104518** 63 776 86 832 95 907 38 50 59 [500] 71 **105200** 25 73 74 376 430 549 676 80 90 846 956 81 **106062** 91 371 433 49 556 68 99 644 60 880 906 **107035** 498 [500] 610 832 44 78 958 **108212** 786 **109146** 304 25 [500] 76 546 [500] 85 646 64 709 16 818

110179 89 278 351 456 570 710 **111052** 362 92 548 640 53 786 **112092** [1000] 412 [illegible] 71 **113020** 93 158 88 619 30 895 969 **114072** 80 176 516 613 [3000] 903 11 33 73 **115213** 67 86 407 17 746 [1000] 944 [500] **116060** 291 470 501 30 [500] 672 744 78 846 972 **117414** 78 563 652 60 65 [1000] 76 **118071** 174 89 232 [500] 49 326 54 458 505 682 853 [1000] **119039** 65 127 31 64 599 621 956

120082 99 153 93 219 22 51 329 504 28 636 772 909 **121033** 263 383 533 853 **122037** 594 [1000] 753 819 **123313** 24 95 414 608 69 **124051** 226 87 320 562 770 810 **125020** 178 203 93 581 903 10 73 98 **126149** 365 539 690 927 38 **127000** 1 5 251 468 505 [1000] 644 75 738 884 912 **128053** 126 27 388 584 637 90 [500] 764 822 **129020** 81 241 358 59 513 27 654 958 [500]

130026 99 [1000] 204 400 50 83 673 775 834 49 925 **131077** 99 113 35 234 415 [500] 87 513 23 98 856 [3000] 88 **132031** 44 71 236 84 444 77 540 622 70 770 **133126** [1000] 216 307 36 443 587 650 81 842 86 947 **134080** [3000] 88 339 556 69 98 626 776 807 55 71 956 63 **135369** 620 884 913 **136023** 28 38 137 336 63 95 [3000] 449 95 620 50 96 772 86 925 93 **137177** 209 59 418 49 79 83 517 [500] 685 766 [500] 79 97 **138246** [500] 318 25 47 517 65 669 819 30 992 [1000] **139045** 77 155 262 [500] 86 413 26 71 527 38 61 673 735 70 883

140027 89 289 436 821 **141049** 71 527 644 84 732 [500] 47 937 **142102** 64 730 886 [500] 907 34 [500] 45 54 [3000] **143229** [500] 308 14 35 [500] 442 46 69 547 52 626 810 14 **144361** 533 709 820 74 981 **145042** 126 435 997 **146139** 42 59 202 52 316 22 430 94 [illegible] 771 80 **147107** 14 71 486 514 33 56 865 85 **148214** 327 51 962 [3000] **149086** 87 223 74 428 517 621 34 725 [3000] 93

150137 59 [**5000**] 67 306 55 [3000] 918 **151007** 18 177 260 338 [500] 443 703 908 **152173** 79 322 493 712 90 [500] 898 906 **153282** 41 807 437 574 796 [5000] 947 **154040** 88 248 418 660 **155483** 555 772 77 924 **156083** [3000] 230 302 46 77 [1000] 468 661 701 32 897 982 **157065** 71 [500] 354 62 72 90 470 89 707 23 934 **158008** 62 304 402 508 619 711 21 65 828 30 931 49 **159271** 305 90 [3000] 438 50 93 535 83 680 95 848 949

160026 118 289 371 536 62 [500] 63 658 785 841 81 **161011** 126 46 288 260 93 445 528 40 86 719 **162017** 281 338 59 653 988 **163044** 296 345 412 522 551 697 [1000] 844 [1000] **164070** 241 50 55 75 354 [1000] 411 42 60 72 758 59 963 **165802** 65 876 957 **166000** 35 379 94 429 723 70 959 **167130** 64 78 88 209 10 38 331 529 79 700 881 **168003** 7 29 115 81 233 36 333 409 26 507 71 695 734 803 25 75 970 **169042** 136 [3000] 262 92 312 402 8 60 63 502 621 761 801 49 59 [3000] 919

170168 451 75 725 91 **171184** 513 26 691 [1000] 736 [3000] 912 34 **172061** 185 348 314 42 410 606 711 53 932 **173186** 221 85 306 66 464 86 553 684 802 19 945 **174327** 68 804 32 43 919 91 **175018** 47 160 220 691 734 865 945 58 76 93 [1000] **176011** 68 95 245 305 493 510 [1000] 678 [500] 772 969 **177087** 156 [1000] 59 237 50 66 70 85 477 531 618 29 733 867 **178109** 409 94 555 87 737 890 983 35 72 88 97 **179036** 63 195 271 412 99 522 32 42 637 939

180007 91 404 82 **181**[illegible] 126 60 72 353 737 886 902 47 **182172** 637 86 718 [3000] 935 **183088** 145 350 482 661 68 76 **184105** 42 74 419 31 584 90 [1000] 616 86 710 67 939 **185076** 202 225 72 73 722 28 901 64 **186002** 447 77 620 79 782 [1000] 932 **187007** 40 53 67 106 59 62 354 [1000] 94 441 96 668 825 **188049** 130 97 [1000] 272 314 53 408 543 661 700 14 962 **189039** 77 104 22 270 84 454 63 622 922

190009 102 83 249 64 456 **641** [1000] 82 729 880 946 **191014** [1000] **192180** 85 751 837 **193043** 97 679 808 **194062** 199 [3000] 316 677 89 873 [3000] 933 75 **195031** 46 64 84 117 99 205 46 92 690 884 **196044** 212 [1000] 79 795 950 **197479** 89 542 53 636 44 777 963 **198186** 347 563 732 80 62 67 922 **199063** 114 310 17 [500] 432 60 646 84 734 [500] 816 45 973 89

200013 265 79 831 **201118** 207 358 82 456 [3000] 520 80 639 **202047** 129 [1000] 36 207 343 488 734 79 958 **203142** [1000] 232 [1000] 36 314 428 33 [3000] 584 695 [500] 14 17 37 47 818 94 **204018** 34 360 569 789 91 991 97 **205055** 169 260 82 454 538 634 804 77 998 **206192** 284 353 526 624 901 34 [3000] 87 **207061** 204 6 457 [500] 58 983 **208126** 424 27 518 62 715 73 947 **209016** 210 218 448 847 [500] 917 91

210012 43 45 160 815 40 50 919 37 **211026** 68 132 69 500 65 692 [3000] 783 **212043** 280 [1000] 305 653 736 91 824 30 52 89 922 37 49 **213066** 75 131 288 417 77 730 805 930 57 90 **214238** [500] 338 62 501 651 836 982 97 **215139** 307 402 13 506 29 747 847 94 997 **216079** 311 448 98 551 76 736 65 86 803 40 96 **217150** 61 228 428 530 711 75 851 53 68 **218336** 79 647 783 946 **219056** 190 257 433 91 [500] 95 577 613 76 758 893 **220120** 438 86 602 759 825 [500] **221025** 33 187 242 71 519 658 823 **222020** 56 241 424 578 748 **223066** 301 412 82 589 877 **224039** 331 443 517 813 928

In zweiter Ziehung wurden: 1 Gewinn zu 500000 Mark, 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 8 zu 30000 M., 18 zu 15000 M., 30 zu 10000 Mk., 69 zu 5000 Mk., 953 zu 3000 Mk., 1874 zu 1000 Mk., 2395 zu 500 Mk.